
Nüchilcher Städtli-Poscht

2003

Jahresrückblick und aktuelle Informationen



*Für die Einwohner und
alle weiteren Freunde des Städtchens Neunkirch*

Inhalt

Neun-



Gemeinde

Vorwort der Redaktion	1
Seiten der Gemeindepräsidentin	2
Who is who?	7
Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung	8
Fotoseiten	30
Amtsverzeichnis 2004	52
Schlusswort der Redaktion	57

Chronik

Jahres-Chronik 2003	10
Freud und Leid	34

Vereine

Pistolenclub Neunkirch	44
Elternverein Neunkirch	46
Saturday Sports Nights	48
3. Städtlilauf und 2. Jugendtriathlon	50

Schulen

Schule 2003/2004	38
Schülerzahlen Dezember 2003	42
Ferienkalender 2004 – 2005	42

Statistiken

Kleine Gemeindestatistik	43
Detaillierte Gemeindestatistik	43

Verzeichnisse

Amtsverzeichnis 2004	52
Vereinsverzeichnis 2004	55

Herausgeber

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Neunkirch

Redaktion

Brigitte Lucek

Gestaltung, Satz und Druck

Druckerei Hallau

Städtli-Poscht im Internet

Internet: www.neunkirch.ch
(Rubrik «Geschichte/Kultur»)

Bildnachweis

Brigitte Lucek
Marcel Tresch
Diverse Zustellungen

Auflage

900 Exemplare

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Vorwort der Redaktion

Was wäre wenn...

Sicherlich haben Sie sich dies auch schon oft gefragt. Stellen Sie sich vor, Sie hätten die spezielle Hingabe, in die Zukunft blicken zu können oder einfach immer zu wissen, was demnächst geschehen würde? Ist es nicht gut und richtig, dass das Leben nicht vorausgeplant werden kann? Steckt nicht hinter jedem Zufall auch die süsse Überraschung, das Glück und die spontane Freude?

Die Jahreschronik ist Teil des vergangenen Jahres. Vielleicht verweilen Sie beim Lesen bei Ihren persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen. Verschiedenste Anlässe prägen das Jahr 2003. Was wäre wenn dies nicht so gewesen wäre? Die Welt hätte sich genau so schnell gedreht, die Stunden und Tagen wären gleich lang geblieben, fehlen würde die gelebte Geschichte Neunkirch's.

Ist das Leben nicht vergleichbar wie eine Abenteuerreise voller Spannung und Farbigkeit, die darauf wartet, dass die Menschen aktiv daran teilnehmen und sich gegenseitig wahrnehmen, und dass sich immer wieder neue Kontakte, neue Gemeinschaften, neue Freundschaften und Begegnungen ergeben? Tag für Tag können wir uns auf diese Entdeckungsreise begeben, uns an dem Leben mit Mitmenschen erfreuen. Die Reise im und des täglichen Lebens das wir bewusst,

manchmal unbewusst erleben und uns im Herzen so reich macht.

Die Städtli-Poscht führt sie in die Reise des Jahre 2003 zurück. Geniessen Sie diesen Ausflug, sie werden sicherlich erstaunt und überrascht sein, welche Vielfältigkeit und Einzigartigkeit diese Rückschau der Heimatreise Neunkirch 2003 bietet.

Mit den besten Wünschen für Ihre ganz persönlichen Entdeckungserinnerungen.

*Herzlichst,
Brigitte Lucek*

Seiten der Gemeindepräsidentin

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, Freunde vom Städtli Neunkirch

Kreuz und quer treffen Aufträge und Geschäfte bei der Behörde ein, kreuz und quer präsentiere ich Ihnen den diesjährigen Rückblick.

Hitze, Trockenheit

Über der Zahl 2003 steht eindrücklich das Element Wasser. Wir alle haben im Sommer und im Herbst bei extrem hohen Temperaturen und bei der lang anhaltenden Trockenheit in der Natur und am eigenen Körper die Wichtigkeit des Elements Wasser nachvollziehen können. War es höhere Bestimmung oder Zufall, dass just dieses Jahr von der Uno zum «Jahr des Wassers» erkürt wurde? Unbestreitbar ist diese Flüssigkeit unsere Lebensader. Es ist das Element, ohne das es kein Leben gäbe, zudem ist es ein nicht zu unterschätzender psychologischer Begleiter in vielen Lebenslagen: Wasser trägt, lässt eintauchen, beruhigt, regt an, sprudelt, wirft hohe Wellen, glättet sich, bietet eine glatte Ebene, verdunstet...

Kurz: Das unentbehrliche Nass hat das Jahr 2003 geprägt.

Einwohnerzahl – Bautätigkeit

Seit über sechs Jahren war bei den Einwohnerzahlen ein Status quo festzustellen. Jetzt scheint sich eine positive Entwicklung anzubahnen: Ende Dezember 2002 wurden 1772 Einwohner

gezählt, Ende März 2003 lag die Zahl bei 1803 und Ende November bei 1849. Eine erfreuliche Zunahme von 77 Personen. Zeigt sie den gewünschten Aufwärtstrend? Auf jeden Fall geht die eingesetzte Bautätigkeit klar in diese Richtung, wurden doch Baubewilligungsgesuche für 8 neue Einfamilienhäuser und für über 40 kleinere oder grössere Sanierungen und Umnutzungen eingereicht.

Gerne heisse ich an dieser Stelle alle Zuzüger auf diesem Wege im Städtli herzlich willkommen und wünsche ihnen, dass sie sich bei uns heimisch fühlen.

Finanzen

Die Finanzreferentin Susanne Debrunner durfte Erfreuliches melden. Einerseits schreibt die Gemeinde in ihrer Rechnung 2002 schwarze Zahlen und andererseits wird an der Gemeindeversammlung ein beinahe ausgeglichenes Budget 2004 verabschiedet.

Die Rechnung 2002 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt 242'831 Franken ab. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Budget von 863'531 Franken (budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 620'700 Franken). Dieses positive Ergebnis ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Die Steuereinnahmen waren höher als budgetiert. Sicher wurden die finanziellen Mittel in allen Bereichen sehr zurückhaltend ausgegeben. Anschaffungen wurden auf die Notwendigkeit geprüft. Allen beteiligten Stellen, speziell

allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter darf an dieser Stelle für die Wahrnehmung der Verantwortung von öffentlichen Geldern gedankt werden.

Der Gemeinderat hat mit einem Ertragsüberschuss von 170 Franken ein beinahe ausgeglichenes Budget, dies bei einem Steuerfuss von 120 %, präsentiert. Alle Budgetverantwortlichen haben sehr viel Sparwillen und Verständnis gezeigt. Der Gemeinderat hat die Zahlen mit gespitztem Rotstift bearbeitet, um ein vertretungswürdiges Ergebnis zu erhalten. Da der Souverän an der Gemeindeversammlung zusätzlich einen Betrag von 10'000 Franken für das Schwimmbad befürwortet hat, beträgt der Aufwandüberschuss 9830 Franken.

Diese Zahlen zeigen, dass unter Einbezug der umfangreichen Investitionen im Hochbaubereich, die sorgfältige Finanzplanung der vergangenen Jahre und der konsequente Sparwille Früchte trägt. Die Kennzahlen, speziell der sehr gute Selbstfinanzierungsgrad mit dem Mittelwert von 129 % beweisen dies.

SWUK

Neue Formen der Zusammenarbeit statt bisherige Gemeindestrukturen! Können die bisherigen Gemeindestrukturen überleben? Bekanntlich wird auf schweizerischer Ebene die Miliztauglichkeit und die Finanzierbarkeit der Kommunen hinterfragt. Im Kanton Schaffhausen nimmt sich das Projekt «sh-auf» diesem Thema an. Im Kanton Schaffhausen haben mehrere Gemeinden grosse Mühe, die

Behörden mit geeigneten Personen zu besetzen, die Anforderungen wachsen, dem finanziellen Spielraum sind Grenzen gesetzt und die Schulden wachsen. Basierend auf diesem Hintergrund hat sich der Verein SWUK (Struktur- und Wirtschaftsförderung im unteren Klettgau) sich von den Gemeindeversammlungen am 19. September den Auftrag erteilen lassen, zukünftige Formen seriös zu prüfen. Es ist das Ziel, die Grundlagen für zwei Strategien «enge Kooperation» oder «Zusammenschluss» der Gemeinden des unteren Klettgaus zu erarbeiten. Den Gemeindeversammlungen aller SWUK Gemeinden ist in zirka 2 Jahren Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Neue Gemeindesoftware ab 2004

Da die über viele Jahre im Einsatz stehende Software «Gesoft» der Einwohnerkontrolle und der Finanzbuchhaltung ab dem Jahr 2004 nicht mehr gewartet wird, war ein Systemwechsel angesagt. Nach einer umfangreichen Evaluationsphase entschied sich der Gemeinderat für das Programm «GemoWin» der Firma Dialog. Für eine zukünftige Anwendung dieses Programms haben sich sämtliche SWUK Gemeinden entschieden. Die Neunkircher Daten werden neu bei der KSD Schaffhausen auf dem Server stehen, für restliche Applikationen wird wie bis anhin der gemeindeeigene Server benützt. Die intensive Schulung und die Datenübernahme Ende Jahr

haben das Personal gefordert. Die Anwendung der zukunftsgerichteten Programme eröffnen neue Perspektiven.

Umzug Gemeindearchiv

Im Verwaltungsgebäude an der Bahnhofstrasse 1 wurde mit der Erstellung des Gebäudes ein Raum im Kellergeschoss für das Gemeindearchiv vorbereitet. Da die Luftfeuchtigkeit für die Akten noch zu hoch war, musste mit dem Umzug zugewartet werden. Anfangs September war es so weit. In verdankenswerter Weise half der Nachrichtendienst des Zivilschutzes bei der «Züglete» mit. Während drei Tagen wurde sämtliches schwergewichtige

Material aus dem alten Archiv in die neuen Räume in der Gemeindeverwaltung Bahnhofstrasse 1 transportiert und eingeräumt. Es war der letzte offizielle Einsatz des Zivilschutzes Neunkirch, ab 2004 wird der Kanton für das Zivilschutzwesen verantwortlich sein.

Neue Strukturen im Altersheim

Das Alters- und Pflegeheim im Winkel erfreut sich grosser Beliebtheit. Leider hat ein stetes Defizit die Freude getrübt. Eine Analyse hat Handlungsräume aufgezeigt und eine Spezialkommission hat sich unter Mithilfe einer externen Fachperson der nicht leichten Aufgabe angenommen. Bereiche wie personelle Umstrukturierung, Vergabe von Aufträgen an Dritte (z. B. Wäsche) und Anpassung der Bewohnertaxen in Form von Zuschlägen für Betreuung und hauswirtschaftliche

Leistungen wurden unter die Lupe genommen. Der von der Kommission vorgeschlagene Massnahmenkatalog hat der Gemeinderat gutgeheissen. Das aktuelle Budget zeigt auf, dass eine bessere Wirtschaftlichkeit erzielt werden kann. Der Zukunft unseres doch ganz speziellen Heimes darf positiv entgegen gesehen werden.

Tiefbau

Schwere Baumaschinen zeigen Aktivitäten im Tiefbau an, so an der Oberhofgasse. Die dringend nötige Sanierung des Strassenbelags, der Kanalisation und der Wasserversorgung steht Ende Jahr vor dem Abschluss. Als positive Begleiterscheinung dieser Sanierung darf die Pflasterung des Eingangsbereichs zum Oberhof, dem ehemaligen Bischofssitz, eingestuft werden. Es bringt eine hübsche Aufwertung des beliebten Ortsmuseum. Infolge der regen Bautätigkeit im Hochbau waren zudem folgende Tiefbauprojekte angesagt: In der Schützenmauer wurde eine Zufahrtsstrasse gebaut und im Gigering war eine Teilererschliessung notwendig.

Wechsel im Verwaltungsteam

Nach 5 Jahren hat sich Arnold Storrer, Steuerverwalter, aus gesundheitlichen Gründen im Frühjahr vorzeitig pensionieren lassen. Linda Klein hat während einem Jahr als Verwaltungsangestellte die Einwohnerkontrolle bis November betreut. Beide haben ihre anspruchsvolle Aufgabe mit viel Einsatz und Einfühlung

zur Zufriedenheit von Kunden und Behörde erfüllt. Für die berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir alles Gute.

Im Januar hat Ursi Müllhaupt ihre Funktion als neue Steuerverwalterin angetreten und sich rasch sehr gut eingearbeitet. Seit September ist Fabienne Rieser in der Einwohnerkontrolle tätig. Nebst der Einarbeitung war sie gefordert, da gleichzeitig die Umstellung auf das neue EDV System angesagt war. Beiden wünschen wir viel Erfolg und Freude bei der Tätigkeit.

Funktionäre:

Rücktritte auf Ende 2003

Pumpenwart Erwin Uehlinger

Aus den Unterlagen ist ersichtlich, dass die offizielle Aufnahme der Tätigkeit für die Wasserversorgung am 1. Juli 1972 notiert wurde, also vor gut 31 Jahren. Nach der Gründung des Zweckverbandes Wasserversorgung Neunkirch/Gächlingen vor 25 Jahren hat Erwin Uehlinger sich zusätzlich mit viel Einsatz und Fachwissen als verantwortlicher Funktionär für diese Institution eingesetzt.

Wasser, das bekanntlich höchste Gut: Dies ist kein Schlagwort aus dem Jahr des Wassers, es ist eine Tatsache. Erwin Uehlinger war stets mit viel Einsatz und Fachwissen für uns unterwegs. Die Zahl seiner Arbeitseinsätze bei Tag und Nacht, Werk- und Sonntagen lässt sich kaum beziffern.

Bei dieser Gelegenheit, darf sicher erwähnt werden, dass Erwin Uehlinger

sich mehrfach in politischen Ämtern für die Öffentlichkeit eingesetzt hat: So als Gemeinderat, Kantonsrat, Bürgergemeindepräsident.

Das Amt des Pumpenwarts legte er Ende Dezember 2003 nieder. Für das immense Engagement für die Öffentlichkeit danke ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich.

Zivilstandsbeamtin Vreni Rieder

Bekanntlich ist ab dem Jahr 2004 neu der Kanton für das Zivilstandswesen zuständig. Wie viele Brautpaare sich von Frau Rieder in den Jahren 1996 bis 2003 trauen liessen, ist mir nicht bekannt. Ich habe aber Kenntnis, dass sie ihre Aufgabe sehr gut gemacht hat. Als Traulokal ist der Obertorturm zur Verfügung gestanden. Vielen herzlichen Dank für den Einsatz.

Einwohnerrat Markus Eichenberger

Infolge Wohnortswechsel hat Markus Eichenberger per 30. Juni nach 2 1/2 Jahren Einsitz im Einwohnerrat den Rücktritt eingereicht. Während dieser Zeit hat er durch seinen tatkräftigen Einsatz die neue Gemeindeverfassung mitgeprägt. Vielen Dank!

Ackerbaustellenleiter Erich Stamm

Auch für diesen Bereich ist ab dem kommenden Jahr der Kanton zuständig. Erich Stamm wird seine Funktion für unsere Gemeinde weiter ausüben. Für das bisherige und für das zukünftige Engagement bedanken wir uns.

Wahlen

Einwohnerrat Susanne Bosshard

Frau Bosshard hatte an der November-sitzung ihren ersten Einsatz. Wir wün-schen ihr viel Freude, Mut und Durch-haltevermögen an der faszinierenden, nicht immer leichten Aufgabe.

Gemeindewohl

Gibt es noch Raum für uneigennützi-ge Einsätze? Jawohl, es gibt solche Nischen. Darum will ich einmal mehr an dieser Stelle auf den guten Umstand hinweisen, dass sehr wohl in unserer Gemeinde viel geleistet wird. Hilfreiche Hände, welche im Hintergrund Mitmenschen helfen, die nicht immer auf der Sonnenseite stehen. Beeindruckt und mit Hochachtung be-danke mich an dieser Stelle bei diesen Personen.

«Achtung verdient, wer vollbringt, was er vermag.»

Sophokles, 496 – 404 v. Chr.

Dank

Zum Schluss danke ich allen, die im verflossenen Jahr im «Grossbetrieb Ge-meinde Neunkirch» mitgewirkt haben. Speziell meinen Ratskolleginnen und -kollegen, den Behördenmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Funktionären für die sehr gute Zu-sammenarbeit.

Das Jahr 2004 erwartet uns. Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches Jahr bei viel Gefreutem und bester Gesundheit. Die Aufgaben für die Zukunft unseres Städtli werden uns fordern. Mögen sehr viele motivierte Einwohnerinnen und Ein-wohner sich den Aufgaben stellen. Ich freue mich auf eine konstruktive Zu-sammenarbeit mit ihnen.

*Annegreth Steinegger,
Gemeindepräsidentin*



Who is who?

Gemeinderat Neunkirch 2004



Von links nach rechts: Hans Ulrich Müller (Volkswirtschaftsreferat), Susanne Debrunner (Finanzreferat), Uschi Kurz (Tiefbaureferat), Susan Eppensteiner (Gemeindeschreiberin), Oskar Hutter (Hochbaureferat) und Annegreth Steinegger (Gemeindepräsidentin).

Einwohnerrat Neunkirch 2004

Mathias Beyeler (Präsident), Ueli Senn (Vizepräsident), Hans Peter Baumann, Susanne Bosshard, Ulrich Brunner, Marianne De Ventura, Hermann Hiltbrunner, Janine Leu, Brigitte Lucek (Einwohnerrätin und Stellvertreterin Aktuar), Heinrich-Jules Müller, Daniel Stauffer und Christian Weisshaupt sowie Jakob Sorg (Aktuar).

Bürgerkommission Neunkirch 2004

Max Wildberger (Präsident), Diego Manfrin, Roland Schacher, Roland Spaar, Annegreth Steinegger, Yvonne Steinegger, Werner Uehlinger, Christian Weisshaupt, Annette Wildberger.

Mitarbeiter der Gemeinde-



Ueli Müller
Finanzverwalter.



Ursi Müllhaupt
Seit 15. Januar 2004 neue Steuerkatasterführerin.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auf dieser Doppelseite stellen wir Ihnen das Team der Zentralverwaltung vor. Rund ums Jahr betreuen sie die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde und Bewohner.

Verwaltung Neunkirch



Fabienne Rieser
Seit September 2003 arbeitet neu Fabienne Rieser in der Einwohnerkontrolle. Sie kommt aus Thayngen.



Judith Baumann
Mitarbeiterin in der Finanzverwaltung.

Öffnungszeiten der Zentralverwaltung

Mo bis Fr
8.30 bis 11.30 Uhr

Do
14.00 bis 18.30 Uhr

Jahres-Chronik 2003

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Städtli-Poscht

12 Monate, 365 Tages des Jahres 2003, hinter der sich gelebte Geschichte Neunkirchs verbergen. Erlebnisse, Ereignisse, Geschehnisse, die wir mitgeprägt, mitgestaltet und besucht haben. Etwas gemeinsam erleben zu können, ist bereichernd und sehr wertvoll.

Der Jahresrhythmus ist geprägt von den Jahreszeiten, den Kalendermonaten, der Natur und den Menschen. Unsere Persönlichkeit und Interessen sind vielfältig und stetig veränderbar. Beim Lesen werden Sie Neues entdecken, aber auch über die vielen wiederkehrenden Anlässe informiert werden. Die Geschehnisse sind ein Abbild des Heimatrhythmus Neunkirchs, den wir nicht missen möchten. Hinter den Anlässen und Aktivitäten verbergen sich Ideologie, Freude und Interesse, etwas zu erleben, aktiv zu sein und Menschen zu begegnen.

Freuen Sie sich, nun das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen – vielleicht mit den Gedanken, dem Aus- und Weitblick Ihrer Umgebung, mit dem Wissen, dass die neue Geschichte bereits wieder begonnen hat.

Von Herzen wünsche ich Ihnen spannenden Lesegenuss aus dem Jahre 2003.

Brigitte Lucek



Chränzli des Turnvereins Neunkirch mit dem Motto «Made in Switzerland».

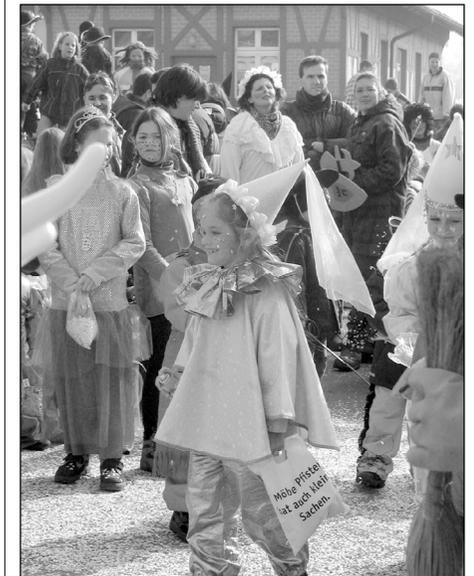
Januar

An Neujahr zeigte sich die Sonne im Chläggi. An den darauf folgenden Tagen fegten Sturmböen durchs Tal, die Fönlage liess Temperaturen von 6 Grad aufkommen, man wartete vergeblich auf die weisse Winterpracht. Am 5. schneite es zum ersten Mal in diesem Winter. Bei sieben aufeinander folgenden Frosttagen vom 6. bis zum 12. fiel das Thermometer auf minus 4–7 Grad. Bei diesen ungewöhnlich schweizerisch-sibirischen Temperaturen wurde der Platz beim alten Schulhaus zum Eisfeld gespritzt. Die Eisfläche wurde von vielen Kindern besucht, es herrschte rege Betriebsamkeit. Am 15. übernahm Ursi Müllhaupt die Arbeiten

als Steuerkatasterführerin. Gleichentags wurde am 15. nach langer Renovations- und Umbauzeit das Restaurant Klettgauerhof im Städtli wieder eröffnet. Roger Flütsch heisst der neue Wirt der Weinstube beim Städtliturm. Beste Unterhaltung zeigten am Samstag vom 18. die turnenden Vereine in der Städtlihalle. Das alljährliche Chränzli stand unter dem Motto «Made in Switzerland». Den Besuchern wurde in der vollbesetzten Städtlihalle ein attraktives Programm geboten. Daniel Petermann und Sandra Hörnlimann überbrückten die Bühnenumbaupausen als Familie Schweizer mit viel Witz und typisch schweizerischen Gepflogenheiten. Mit grossem turnerischen Fleiss und Leistung sowie den passend gestalteten Bühnenbildern arrangierten Vorführungen wurde dem Publikum ein einmaliges Programm-Potpourri durch die Schweiz geboten: Heidi und Geissenpeter – Expedition aufs Matterhorn – Äplerchilbi – Fondue-Oobed – Erwachen auf der Alp – Street Parade – 1. August auf dem Land und in der Stadt: Darbietungen, die sehr gelungen waren. Am Dienstag, 21., lud die Feuerwehr Neunkirch zu einem Informations- und Rekrutierungsabend ins Restaurant Schweizerbund ein. Der Feuerwehrkommandant Hanspeter Steingger stellte die Aufgaben der Feuerwehr näher vor. Der Rückgang von jungen Aktivdienstleistenden ist leider merklich spürbar. Gerade noch rechtzeitig zu Beginn der Sportferienwochen vom Samstag, 27., kam der Winter in unsere Region.

Februar

Von Sonntag, 2., auf Montag, 3., kam der Winter zu uns. Es schneite ununterbrochen und das Chläggi präsentierte sich eine Woche lang in der winterlichen, weissen Pracht zur Freude vieler Kinder und Familien. Am 3. wurde bekannt, dass sich Janine Leu für die Ersatzwahl von Oskar Hutter in den Einwohnerrat zur Verfügung stellt. Am Mittwoch, 5., wurden gesamtschweizerisch alle Sirenen getestet. Dieser alljährliche Probealarm verlief im ganzen Kanton ohne Probleme. Janine Leu heisst die neue Einwohnerrätin am Sonntag, 9. Sie wurde von den Stimmberechtigten bei einem absoluten



Fasnachtszeit mit Gross und Klein.

Mehr von 143 mit 161 Stimmen gewählt. Am Montag, 10., begannen nach den Sportferienwochen der Schulalltag und auch die Winter-RS, die 15 Wochen dauert. Die evangelische Frauenhilfe lud am Donnerstag, 13., zu einem Vortrag von Ruth Lenherr mit dem Thema «Die Bedeutung des Spiels im Kleinkindalter» ins Pfarrhaussäli ein. Am Dienstag, 18., zeigte sich die Sonne nach 14 Tagen Nebel einmal wieder. Am Samstag, 22., lud der Wirt des Restaurants Klettgauerhof, Roger Flütsch, zur «Aatrinkete» ein. Nach dem Brand vor bald zwei Jahren wird beim Obertorturm im «Chläägauer» gutbürgerliche Küche angeboten. Am Samstag, 22., war es wieder Zeit, in den Fasnachts-Kisten zu wühlen, denn der Elternverein hatte zur alljährlichen Kinderfasnacht geladen. Und es wurden keine Mühen gescheut! Zahlreich erschienen die fröhlich gekleideten Narren am Nachmittag beim Altersheim. Ob Prinzessin, Pipi Langstrumpf, Ritter oder Dracula, alle hatten sich mächtig herausgeputzt, um dem Winter den Garaus zu machen.

Pünktlich um 14.00 Uhr konnte sich der Umzug bei herrlichem Wetter in Bewegung setzen. Unterstützt wurde die närrische Schar von den beiden Guggenmusikern «Chläggihüpfer» und «Böggefrässer», die während des Umzugs und auch beim anschliessenden bunten Treiben für fetzige Töne sorgten. Kreuz und quer durchs Städtli führte der vergnügte Umzug, welcher beim Schulhaus schliesslich mit einem Monsterkonzert endete.

Die Kinderfasnacht war noch lange nicht vorbei. Ein feiner Zvieri und zahlreiche Attraktionen warteten auf die Kinder und deren Eltern. Zu den schrägen Klängen der beiden Guggen vergnügte sich die muntere Schar mit Modeshow, Polonaise und Spielen. Erst am späten Nachmittag kehrte das normale Leben ins Städtli zurück. Die Konfetti und die guten Erinnerungen an ein paar heitere Stunden werden uns bestimmt noch eine Weile erhalten bleiben.

Der Anlass wird seit Jahren vom Elternverein organisiert.

März

Der meteorologische Frühlingsanfang am Samstag, 1., brachte frühlingshafte Temperaturen und Sonnenschein ins Chläggi. Am Sonntag, 2., fand eine Lesung von Prof. Dr. Peter Matt im Rietmannshaus statt. Der Zürcher Germanist hat nahezu ein halbes Jahrhundert die deutsche Literaturwissenschaft beobachtet und mitgestaltet. In seinem Werk «Die tintenblauen Eidgenossen» setzt er sich mit Schweizer Autoren von Gottfried Keller bis Niklaus Meienberg auseinander. Der Anlass wurde von der Volkshochschule Klettgau organisiert. Am Donnerstag, 6., feierte Frau Lydia Gmür-Wanner im Alters- und Pflegeheim im Winkel ihren 100. Geburtstag. Sie ist damit die älteste Bürgerin im Städtli. Vom Mittwoch, 12., bis Freitag, 14., standen die Schulzimmer-



Ob das wohl ein Beruf für mich ist?

türen offen, um den Schulalltag der Primar- und Orientierungsschule mitzuerleben. Die Kirchgemeinde Neunkirch lud am Mittwoch, 12., zum Altersnachmittag in das Pfarrhaussäli ein. Der Geschichten-Erzähler Arnold Peter alias «Chueri, de Stammer» vergnügte die Besucher mit vielen Geschichten, die ein Leben schrieb – Geschichten über ein Dorforiginal, liebevoll, herzlich und mit viel Humor und Schalk erzählt. An der ersten Einwohnerratssitzung am Donnerstag, 13., wurde Mathias Beyeler als Einwohnerratspräsident für zwei Amtsjahre als «höchster Einwohner» Neunkirchs einstimmig gewählt. Das Vizepräsidium ging an Ueli Senn. Die frisch gewählte Janine Leu wurde als Einwohnerrätin in Pflicht genommen. Gleichzeitig wurde bekannt, dass Markus Eichenberger per Mitte Jahr Neunkirch verlassen wird und somit sein Amt niederlegen wird. Die Panzer rollten durch unsere Gegend beim Manöver der Felddivision 6 am Montag, 17., bis Mittwoch, 19. Bei der

Truppenübung «Finale» standen 3000 Armeeangehörige im Einsatz. Panzer vor Ort zu sehen, bei der derzeitigen weltweit angespannten, politischen Lage stimmte nachdenklich. Der kalendarische Frühlingsbeginn am 21. präsentierte sich sehr sonnig und mild, der 21. war zudem auch internationaler «Tag des Waldes». Anlass genug, dass die Neunkircher Erstklässler unseren Wald besuchten. Begleitet wurde die Schülerschar vom Forstverwalter Hansueli Langenegger, Melo Imbaimoski und Mathias Hodler. Nach den kindergerechten kurzweiligen Erläuterungen konnten die Kinder voller Stolz und Tatendrang unterhalb der Wasenhütte je ein Bäumchen in die Walderde einpflanzen. Dabei handelte es sich um den Baum des Jahres, die Schwarzerle. Am Samstag, 29., wurde zum Bücherkafi in die Bibliothek eingeladen. Die Neuanschaffungen wurden vorgestellt, neu werden auch Reiseführer angeboten, wahrlich ein sehr attraktives Angebot, das zur Auswahl steht. Im Mittelpunkt der Einladung stand das Stöbern, Plaudern und Verweilen bei einem Kaffee. Ein sympathischer, initiativer Anlass, organisiert vom Bibliothekenteam.

April

In den ersten zwei Aprilwochen organisierte die 3. Realklasse eine Frühlingsputzaktion. Der Erlös aus den angebotenen Diensten ging in die Klassenkasse, um die Abschlussreise nach Holland mitzufinanzieren. Am Dienstag, 2., prägten Wetterlaunen den Tag, Regen – Hagel – Kälte und Sonne wechselten sich stündlich ab, ganz nach dem Monatsmotto, das dem April nachgesagt wird. Am Samstag, 5., führten die Zweit-/Drittklässler und die Kindergärtler von Frau Christen das Singspiel vom kleinen Affen Luis in der Aula des Schulhauses auf. Die Kinder lernten sich an einem gemeinsamen Bastelmorgen im Schulhaus besser kennen. Das klassenübergreifende Projekt war eine tolle Erfahrung. Die zahlreichen Besucher waren von der Aufführung sehr begeistert. Mit «de Ma vo Kerijot» präsentierte der Adonia-Teenschor gleichentags ein Musical. Die 13- bis 19-jährigen Sängerinnen und Sänger kamen zu einem Trainingscamp zusammen, wo das Programm innert 4 Tagen mit Betreuung zusammengestellt wurde. Ein Anlass, der unterhaltsamen Charakter hatte, der aber auch mit Texten zum Nachdenken anregte. Vom 9. bis zum 11. fanden 3 Projekttag der Schule Neunkirch statt. Der Schulalltag wechselte zum Erlebnis-Themenpark: Baseball, Basteln, Bettwäsche, Bumerang, Einrad, Flugobjekte, Glasritzen, Goldwaschen, Hansenfratz, Handball, Hundespass,

Karatekid, Kochspass, Kreuzworträtsel, Mühleturnier, Osterbasteln, Papier, Pferd, Pizza, Pop-up, Ringturnen, Schachturnier, Schilf, Skaten, Speckstein, Steine, Töff, Wald und Zeichnen. Am Donnerstagabend, 10., lud der Perdix-Naturschutzverein zu einem Filmabend ins Restaurant Schweizerbund ein. Die ökologische Bedeutung von kleinflächigen Lebensräumen wurde gezeigt. Das Klettgautal mit den vielen Ausgleichsflächen bildet ein positives Beispiel zur Naturerhaltung und Schaffung von naturbelassenen Lebensräumen für Mensch und Tier. Musikbegeisterte und -liebhaber trafen sich am Samstag, 12., in der Städtlihalle. Die Blasmusikschule Klettgau und Neuhausen sowie angeschlossene Vereine luden zum Unterhaltungswettbewerb ein. Ein sprühendes Feuerwerk unterhalten der Blasmusik wurde in der bis auf den letzten Platz besetzten Städtlihalle geboten. Nach dem Musikwettspielen gab es noch Tanz, aus der Küche wurde Spatz serviert. Alles in allem ein sehr gelungener Anlass. Gleichenabends lud Heinrich Pestalozzi ins Rietmannsche Haus ein. Jazzliebhaber wurden mit dem samtönen Klang der Stimme von Corin Curschella in die Geschichten und Mythen aus dem Bündnerland entführt, begleitet wurde sie am Piano von Christian Rösli. Das klanggeladene Konzert kann als Highlight in der Kulturszene Neunkirch bezeichnet werden. Am Karfreitag, 18., spielte das Vokalensemble von Michael Kobelt Passionsmusik. An Ostern war wunderschönes, sonniges und sehr warmes Wetter. Die

diesjährigen Konfirmanden konnten das Fest am Palmsonntag bei schönstem, warmem und sonnigem Wetter feiern. Der Osterbrunch im Winkel am 20. wurde rege besucht. Das herrliche Buffet und die gute Stimmung lockte viele Besucher an.



Beliebt: Osterbrunch im Altersheim.

Mai

Die 49. Delegiertenversammlung des Samariterverbandes fand im Städtli Nüüchilch am Samstag, 3., statt. Die Städtlihalle wurde von den Samaritern des SV Neunkirch-Gächlingen festlich geschmückt und für die Gäste aus Nah und Fern zum Empfang bereit gemacht. Die Henry-Dunant-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die der Schweizerische Samariterbund verleiht. Margrit Schneidewind wurde mit dieser Medaille geehrt, welche nur Samariter, die mindestens 25 Jahre einem Samariterverein angehören oder 15 Jahre im Vereinsvorstand ein Amt bekleiden, verliehen bekommen. Herzliche Gratulation zu dieser Auszeichnung!



Margrit Schneidewind erhält eine Auszeichnung.

Am Sonntag, 4., eröffneten Martin und Anni Wäckerlin die diesjährige Saison des Ortsmuseums im Oberhof. Die vielen, liebevoll gesammelten Utensilien und Gegenstände können jeweils immer am

ersten Sonntag im Monat oder nach Vereinbarung besichtigt werden. Am Freitagabend, 9., fand die erste Oldie-Disco im Jugendkeller statt. Hansjörg Rieder's – alias DJ Tiger – umfassende LP-Sammlung mit Hits aus der guten alten Zeit für die Nostalgiker und Tanzfreudigen aufgelegt. Ein origineller Anlass, der hoffentlich wiederholt wird. Am Samstag, 10., bot der Landfrauenverein diverse Backwaren und Biedermeierstrüsschen zum Verkauf an. Der beliebte Maienstand wurde gerne besucht, nicht zuletzt auch vielleicht, um ein passendes Geschenk für den Sonntag zum Muttertag bereit zu haben. Der Gesamterlös des Verkaufes ging an die MS Regional-Gruppe Schaffhausen. Am Muttertags-Sonntag, 11., eröffnete Röbi Müller und sein Team die Neunkircher Badesaison. Der Sommersaisonstart wurde mit offeriertem Barbecue und Badespass mit Wassertemperaturen von 17 Grad gefeiert. Zahlreiche Neunkircherinnen und Neunkircher kamen und genossen die Sonnenstrahlen. Unter den Badelustigen weilten vorerst nur Jugendliche und Kinder. Ein sehr gelungener Saisonauftakt, der die Badefreude nur noch grösser werden liess. Zuletzt bekamen alle Frauen noch eine rote Rose geschenkt – zum Muttertag. Herzlichen Dank dem Baditeam für diesen grossartigen Willkommensgruss. Die Tage der «Eisheiligen» vom Montag, 12., bis Mittwoch, 14., waren regnerisch mit milden Temperaturen. Mitte Mai wurde Gerry Brägger alias «The Great Amadeus» an

der Schweizermeisterschaft in den Auszeichnungen Kartenzauberei sowie auch Sprechzauberei Zweiter. Mit diesem Sieg ist er damit für die nächsten drei Jahre der beste Schweizer Zauberkünstler. Der diesjährige Sporttag am Freitag, 16., wurde als besonderer Anlass abgehalten. Es galt, gesamtschweizerisch den Weltrekord-Versuch der Bestmarke von 40'000 teilnehmenden Personen zu überbieten. In Schaffhausen fanden sich 3000 Schülerinnen und Schüler zu diesem Orientierungslauf ein, auch die Schule Neunkirch nahm daran teil. Mit über 200'000 Teilnehmern konnte dieser Weltrekord ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen werden. Am Samstag, 17., besuchte der Elternverein zusammen mit dem Naturschutzverein PERDIX die Kiesgrube Klettgauerstrasse-Wilchingen. Ziel des Arbeitseinsatzes war, Strukturen für Kleintiere zu schaffen. Unter fachkundiger Anleitung von drei Personen wurden ein Laub- und Asthaufen, eine Steinmauer und Holzrugel für Wildbienen erstellt. Anschliessend fand eine kurze Beschreibung des jeweiligen Objektes statt. Nach getaner Arbeit begab sich die Truppe zum Vita-Parcours, wo in fröhlicher Runde grilliert wurde. Am Samstag, 18., lud die Bauherrschaft Urs und Claudia Sonderer zusammen mit der Vögeli Holzbau AG Gächlingen zur Hausbesichtigung im «Glaser» ein. Das erste Passiv-Haus im Steko-System von Neunkirch wurde von unzähligen Interessierten besucht. Die spezielle Bauweise mit der südorientierten Fassade wurde

eingehend erläutert. Am Sonntag, 19., eröffnete Neunkirch den Reigen der Regio-Sängertage in der Städtlihalle. Mit einem von der Gemeinde gespendeten Apéro empfing der Gemischte Chor Neunkirch die Gäste aus Nah und Fern. Der Musikverein lud zum Auftakt der beliebten Feierabendkonzerte am Freitag, 23., auf den alten Turnplatz ein. Musik, geselliges Beisammensein stehen dabei jeweils im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Vom Freitag, 23., bis zum Sonntag, 25., gab es gleichzeitig Traditionelles und Exotisches. Das Feldschiessen, das weltgrösste Schützenfest, ist zweifellos ein Anlass mit Tradition, wo man gemeinsam an einen Tisch sitzt, miteinander spricht und ein gemeinsamer sportlicher Wettkampf ausgetragen wird. Exotisches gab es im Restaurant Schweizerbund. Die alljährliche Kakteen-Ausstellung faszinierte zahlreiche Besucher. Die wunderbaren Gewächse wurden sehr liebevoll zusammengestellt, die zahlreiche Blütenpracht und die Erklärungen zu den Kakteen machen diesen Anlass sehr beliebt. Am Samstag, 24., konnte man einen Workshop zur Makrophotografie von Blumen und Insekten besuchen. Der Kurs wurde von der Volkshochschule Klettgau angeboten und unter der professionellen Leitung der Tierfotografen Monika und Hans D. Dossenbach erläutert.

Juni

Am Mittwoch, 3., begann wiederum das Aqua-Fit Training in der Badi. Der Sommerkurs wurde von Christa Acklin angeboten und durchgeführt und ist ein super Fitnessprogramm zum Sommerbeginn. Der Pistolclub lud zum Tag der offenen Türe am Freitag vom 6. ein. Das Interesse war sehr gross, zahlreiche Erwachsene und Jugendliche fanden sich zum Plauschschiessen ein. Eine kleine Rangliste wurde vom Präsidenten Ernst Thoma verkündet, da staunte man nicht schlecht, wo die wahren Talente liegen. Für Speis und Trank sorgte die Crew des Pistolclubs und verköstigte die Anwesenden mit Grilladen, Salat und Getränken. Ein sehr sympatischer, gelungener Anlass. Am diesjährigen Sommer-nachts-Grillplausch im Alters- und Pflegeheim im Winkel vom Freitag dem 13., konnte das Winkelteam wiederum zahlreiche Neunkircher und Klettgauer begrüßen. Der Küchenchef Hansruedi Wäckerlin verköstigte die Anwesenden mit feinen Würsten und Steaks vom Grill, dazu gab es ein reichhaltiges Salatbuffet. Man genoss das Zusammensein, welches musikalisch umrahmt wurde, ein Musikhit nach dem anderen wurde aufgespielt. Am Samstag und Sonntag, 14. und 15., organisierte die Langhaarschäferhunde-Gesellschaft Schweiz eine Ausstellung auf dem Gelände des «Randenblick». Nebst den Prüfungen, schönen Hündinnen, herrlichen Rüden und



Team der Badi im eidgenössischen Kleid.

herzigen Welpen stand das Tier als «Freund des Menschen» im Mittelpunkt. Am Sonntag, 15., fand das 3. Neunkircher Seifenkistenrennen statt. Bei teils regnerischem Wetter starteten 20 Fahrer und Fahrerinnen im Alter von 5 bis 15 Jahren von unterhalb des Pistolenstandes bzw. die jüngeren vom Waldrand her mit ihren selbstgebauten Kisten und Rennmaschinen. Die schnellste Fahrt vom Pistolenstand bis zum Zieleinlauf dauerte 32,5 Sekunden. Da war es wichtig, dass die Bremsen auch gut funktionierten! Die Festwirtschaft beim Schützenhaus und die Spielstrasse luden Jung und Alt zum Verweilen ein. Im UNO-Jahr des Wassers luden die Gemeinderäte von Neunkirch und Gächlingen am Samstag, 21., zum gemeinsamen Wassertag ein. Das Projekt «Nitratreduktion im Wasser im Klettgau» war das Thema, das die geladenen Referenten aus verschiedenen Gesichtspunkten beleuchteten. Danach begab sich die Gruppe der Interessierten zur Flurbegehung ins Nitratprojektgebiet und

besichtigten die Pumpstation «Chrumme Lande». Nach der Besichtigung konnten sich die Besucherschar in der kleinen Festwirtschaft stärken, die Gemeinden spendeten eine Gratiswurst pro Teilnehmer. Der kalendarische Sommerbeginn von Samstag, 21., wurde als Badetag genutzt, das Quecksilber überschritt fast die 30 Grad-Marke. Es war der wärmste Juni seit den Messungen vor 250 Jahren. An der Informationsveranstaltung «sh.auf» – für einen starken Kanton, eine starke Stadt und starke Gemeinden – konnte man sich am Donnerstag, 26., im Restaurant Schweizerbund informieren. Das gemeinsame Reformprojekt wurde von Regierungsrat Erhard Meister, Projektleiter David Schmid sowie der Gemeindepräsidentin Annegreth Steingger den interessierten Zuhörern näher gebracht. An dieser Veranstaltung konnten die Ideen des Kantones offen diskutiert werden und Fragen wurden beantwortet. Gleichenabends brachte uns eine musikalische Gruppe aus Baschkortostan Ihre Musik und Kultur etwas näher. Das Konzert wurde in der unteren Kirche abgehalten. Am Wochenende vom Freitagabend, 20., bis und mit Sonntag, 22., konnte dem Plausch des Fussballspiels gefrönt werden. Beliebt und sehr gerne besucht ist der Plauschanlass auf dem Sportplatz Randenblick. Auf dem zunehmend brauner werdenden Grün wurde gekickt und gegen die Hitze gekämpft. Der FC Neunkirch feierte sein 40-Jahr-Jubiläum, aufgrund dessen war der Anlass für alle Schülermann-

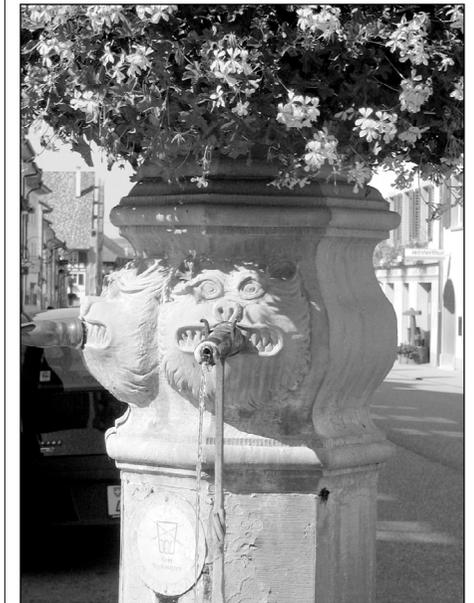
schaften gratis. Hochbetrieb herrschte auf dem Feld aber auch in der Festwirtschaft, wo man sich stärken und abkühlen konnte.

Am Samstag, 28., wurde unter dem Motto «Drive and Fly» auf dem Flugplatz Schmerlat der neue Luxusreisecar von Huber Carreisen eingeweiht. Der Reinerlös aus dem Betrieb der Festwirtschaft wurde gespendet für die dringende Restaurierung des seit sechs Jahrzehnten auf dem Schmerlat domizilierten Piper «HB-OIO-SAGA». Was für ein sommerlicher Monat Juni! Seit Beginn der Beobachtungen durch Meteo Schweiz (1864) gab es noch nie einen solch heißen Monat Juni. Jeder Tag des Monats brachte Temperaturen von über 25 Grad, am heissesten war es am 23. Das Quecksilber kletterte auf 35,2 Grad Celsius.

Juli

Die Lehrer und Schüler luden zur Schulschlussfeier am Donnerstag, 3., sowie am Freitag, 4., ein. Am Donnerstag präsentierte die Orientierungsschule ein Schüler-Musical mit dem Titel «Hippy-Punk». Die 3. Realklasse von Aldo Künzli zeigten von der Abschlussreise nach Holland eine Diashow. Die Bilder vom Segeltörn wurde mit Hintergrundmusik präsentiert. Die Lehrer, welche die Schule Neunkirch verlassen, wurden zum Schluss verabschiedet.

Am Freitag kamen alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule und die Kinder-



Trotz der Hitze versiegt der Brunnen nicht.

gärtler zusammen und sangen wunderschöne Lieder zum Schulabschluss vor den langen Sommerferien. Beide Veranstaltungen wurden sehr gerne und gut besucht. Am Samstag, 5. lud das Winkelteam zusammen mit der Künstlerin und Bewohnerin Anna Wildberger-Bernath zur Vernissage ein. Die Freude am Leben, Malen und Zeichnen widerspiegeln die unzähligen Bilder, die Frau Wildberger in den letzten eineinhalb Jahren gemalt hat. Die Bilder zeigen das Leben der Künstlerin auf vielfältigste Art. Anfang Juli wurde im Städtli Neunkirch die Tempo-30-Zone eingeführt. Die an den verschiedenen Eingängen platzierten Tafeln weisen den Besucher an, vorsichtig und langsam zu fahren. Am Samstagabend, 19., organisierte Röbi Müller und sein Badi-Team einen Spaghettiplausch mit Nachtschwimmen und Barbetrieb. Der Anlass war gut besucht. Nebst den vielen Gesprächen, dem Zusammensein und dem Baden wurden auch alte Hits aus einem Wurlitzer abgepielt. Man hatte viel Spass und genoss den herrlichen Sommerabend. Markus Uehlinger sichtete einen Storch auf dem Dach des Restaurant Gemeindehauses am Donnerstag, 24., ein Zufallsblick nach oben, dem naturbegeisterten Markus Uehlinger entging diese bei uns seltene Vogelschau nicht. Ende Juli teilte der Gemeinderat der Bevölkerung mit, dass Linda Klein die Einwohnerkontrolle auf Ende November wieder verlassen wird. Als Nachfolgerin wurde Fabienne Rieser aus Thayngen gewählt.

August

Die Bundesfeier vom Freitag, 1., wurde um 5 Uhr mit dem Läuten der ältesten Glocke des Kantons (1299, welche im Turm der Bergkirche hängt) eingeläutet. Um 9.30 Uhr wurde bei schönstem Sommerwetter in der Badi unter den ehrwürdigen Ahornbäumen zum Brunch geladen. Die Festrede hielt FDP-Ständerat Peter Briner. Anschliessend wurde gemeinsam die Landeshymne gesungen, begleitet vom Musikverein Neunkirch, der anschliessend mit einem kurzweiligen Musikprogramm die anwesende Gästeschar unterhielt. Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit und der damit verbundenen Brandgefahr wurde es verboten, Feuerwerk zu entzünden, auch auf das Höhenfeuer in der Chnübrechli



Die 1. August-Feier findet Anklang.



Keiner zu klein, ein Champion zu sein!

musste verzichtet werden. Die sogenannten Hundstage Anfang August brachten Sommertage wie im Süden mit Temperaturen von 35,5/34,8/33,9 Grad Sommer, Sonne, Badeplausch. Man genoss den wunderbaren Sommer, suchte auch den Schatten und das kühle Nass. Ganz nach dem Motto, genieße den Sommer jetzt, denn die anderen Jahreszeiten kommen bestimmt. Während der letzten Schulferienwoche vom 4. bis zum 8. organisierte der Elternverein zusammen mit dem Badi-Team einen Crawlkurs. 15 Jugendliche packten die Gelegenheit, um unter fachkundiger Anleitung von Anita Rüedi und Dieter Brühlmann während vier Abenden die Technik des Crawl-Schwimmens zu erlernen. Der Abschluss bildete das Wettschwimmen mit dem anschliessenden Spaghetti-Essen am Freitagabend. Der Spaghetti-Plausch und die Disco waren für alle Jugendlichen zugänglich und so strömten gegen Abend immer mehr Jugendliche in die Badi. Die Garage wurde zur Disco umdekoriert, in welcher DJ Northlight das Zepter über-

nahm. An der Funky Bar wurden ausschliesslich alkoholfreie Getränke ausgeschenkt. Ein sehr gelungener Anlass, der mit viel Engagement des Elternvereins organisiert wurde. Die Migros Neunkirch wurde nach einer Totalsanierung innerhalb eines Monats am Donnerstag, 9., neu eröffnet. Das Geschäft präsentiert sich mit viel Licht auf einer etwas grösseren Verkaufsfläche. Der Volksmarsch – zum 75-Jahr-Jubiläum der Männerriege Neunkirch – vom Sonntag, 10., wurde infolge der Gluthitze von über 30 Grad nur spärlich besucht. Dieselbe Chläggi-Rundwanderung via Ergoltingertal, Wasenhütte, Wanneneck, Hasenberg und zurück wird allenfalls im Oktober für die vielen Wanderfreunde wiederholt. Zur grossen Freude öffnete das Restaurant Gemeindehaus Mitte August wieder seine altherwürdigen Türen. Schon von aussen her macht das moderne, sehr ansprechende Dekor aufmerksam und lädt ein, die Stufen in die Gaststube hinaufzugehen. Ursula und Rudolf Koch, haben dem «Gmaandhuus» ein wunderbares, stimmungsvolles Am-



Aufregung am Start.

biente gegeben und offerieren kulinarische Köstlichkeiten mit sehr viel Persönlichkeit. Am Freitagnachmittag, 15., regnete es nach dreimonatiger Trockenheit während 3 Stunden. Der Gewitterregen wurde als nasse Gabe für Mensch und Natur sehr geschätzt. Am Sonntag, 17., hiess es wieder auf zum Städtlilauf und zum Jugendtriathlon. Bei schönstem, wie letztjährigem, heissem Sommerwetter trafen sich insgesamt 230 Sportlerinnen und Sportler im Alter von 4 bis 17 Jahren. Der Nüchilcher Städtlilauf wurde zum 3. Mal durchgeführt, insgesamt starteten 147 Teilnehmer, was einer Zunahme zum letztjährigen Lauf von 11 Jugendlichen entspricht. Der Nüchilcher Jugendtriathlon wurde zum 2. Mal durchgeführt. In dieser Kategorie starteten 83 Teilnehmer, letztjährig waren es 8 Personen mehr. Die sehr gut organisierten Sportveranstaltungen wurde gemeinsam vom OK Nüchilcher Städtlilauf und dem Tristar Triathlon Club Schaffhausen organisiert, wobei viele Helferinnen und Helfer aus den verschiedensten Neunkircher Vereinen tatkräftig mithalfen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher feuerten die Sportler wortkräftig an. Viele Familien besuchten den Anlass und waren ebenso stolz auf die Medaille wie der jeweilige Teilnehmer.

Am Montagabend, 18., wurde in der Städtlihalle über die Zukunft des unteren Klettgau informiert. Die SWUK Struktur- und Wirtschaftsentwicklung unterer Klettgau lud zur Eröffnungsveranstaltung ein. Rund 90 Interessierte kamen, um sich

über die möglichen «Neuen Formen der Zusammenarbeit statt bisherigen Gemeindestrukturen» zu informieren. Hans-Rudolf Meier, Gemeindepräsident Wilchingen und Präsident SWUK-Regionalkonferenz, eröffnete zusammen mit unserer Gemeindepräsidentin Annegreth Steinegger die Veranstaltung. Der Projektleiter Thomas Holenstein referierte über die Ausgangslage und die bisher gemachten Erfahrungen, welche in einer Analyse aufgezeigt wurden. Zur Eröffnungsveranstaltung referierte zudem Regierungsrat Dr. Erhard Meister über das nachhaltige Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung, das Erhalten der Wohlfahrt und Lebensqualität, die Entwicklung von leistungsfähigen Gemeinden sowie das Verringern kommunaler Unterschiede. An der Abstimmung am 19. September wird über die Vorlage zur Weiterentwicklung befunden werden. Freitag, 22., Umzug der Winterthur Versicherungen in das ehemalige Gebäude der Gemeindeverwaltung an der Vordergasse Nr. 12. Der Musikverein lud zum Saisonschluss, zum letzten Feierabendkonzert dieses wunderbaren Sommers, am Freitagabend, 22., ein. Zahlreiche Neunkircher und Neunkircherinnen besuchten die Veranstaltung, wo man gerne unter dem Blätterdach der Bäume auf dem alten Turnplatz verweilte, der Musik zuhörte, sich dem Gespräch widmete und sich bei Speis und Trank aus der Festwirtschaft verköstigte.

September

Es duftete nach Herbst am Mittwochmorgen, 3., noch waren die Tage warm. Der Altweibersommer brachte noch schönstes, sonniges Wetter mit Temperaturen bis zu 25 Grad, welches das Chläggi-Tal in ein goldgelbes Sonnenlicht eintauchen liessen, – wahrlich ein stattliches Herbstkleid – das unsere Region von einer seiner schönsten Seite zeigte. Am Samstagnachmittag, 6., fand die alljährliche Werbeübung der Pfadi statt. An diesem Nachmittag erfuhren und erlebten interessierte Jugendliche, was man in der Pfadigemeinschaft so allerlei erleben und kennenlernen kann. Das diesjährige Flüüger-Fäscht auf dem Schmerlat vom Samstag, 6., und Sonntag, 7., zog wiederum viele Besucher an. Als besondere Attraktion erschien am Samstag das Luftschiff «Zeppelin NT». Majestätisch schwebte das mit Motoren betriebene Ungetüm minutenlang über dem Schmerlat. Vom Speaker war in diesen Momenten aufklärend zu vernehmen, dass ein Objekt fliegt, wenn es schwerer als Luft ist und eben «fährt», wenn es leichter als die Erdatmosphäre ist. Das Flüüger-Fäscht entpuppte sich als Spektakel für Gross und Klein, wo attraktive Rundflüge, Akrobatikflüge, Schnupperflüge und Verlosungen als vielfältiges Programm den sonnigen aber luftigen Erlebnistag ausmachten. Am Samstag, 13., herrschte Marktreiben an der Vordergasse. Der zweite Städtlimarkt, welcher ein «Waren-



Das Flüüger-Fäscht zieht viele an.

markt» ist, wurde von den Neunkircher Detaillisten sowie dem Schweiz. Marktverbandes Ostschweiz organisiert. Zusammen mit einigen Neunkircher Vereinen boten sie Waren aller Art an. Zahlreich waren die Besucher an diesem schönen Tag, wo man gerne in einem Beizli verweilte und wo man grundsätzlich die Begegnung als Anlass nützte. Gleichentags öffnete das Blumengeschäft Bastawrous an der Grabenstrasse das neue Geschäftslokal. Nebst dem Besichtigen der hellen Verkaufsfläche, dem Eröffnungspéro, dem Einkaufsrabatt und Wettbewerb bewunderte man gerne die vielseitige, ideenreiche Floristik. Zur mit Spannung erwartenden Gemeindeversammlung vom Freitag 19. erschienen 123 Stimmberechtigte. Nach lediglich 26 Minuten stimmte Neunkirch der SWUK-Vorlage mit 112:8 Stimmen als erste SWUK-Gemeinde zu. Der Kredit zur Überprüfung «Engere Kooperation» bzw. «Zusammenschluss» wurde in allen SWUK-Gemeinden (Hallau, Oberhallau,

Osterfingen, Wilchingen, Trasadingen und Neunkirch) angenommen, was im Vorfeld der Abstimmung nicht unbedingt voraussehbar war. Am Samstag, 20., feierte der Elternverein Neunkirch sein 10-Jahr-Jubiläum. Beim Schulhaus Randenblick gab es vielerlei für Gross und Klein. Nebst den Aktivitäten wie Druckwerkstatt, Chasperli-Theater, Spielbus, Flohmarkt gab es eine Festwirtschaft. Der Spielspass, die Fröhlichkeit und das Zusammensein standen im Vordergrund. Gleichzeitig stellte der Elternverein das neue Angebot des Familientisches vor. Von nun an können Kinder von berufs-



Und immer übt die Feuerwehr!

tätigen oder abwesenden Eltern bei einer Mittagstisch-Familie die Mahlzeit in Familiengesellschaft einnehmen. An der traditionellen Badi-Metzgete gleichentags erschienen zirka 150 Personen. Die Sommer-Saison 2003 wurde mit Urchigem aus der Pfanne und dem Topf verabschiedet, begleitet von lüpfiger Schweizer Handörgeli-Musik, gespielt von Fritz Graf. Viele Neunkircher trafen sich, um nochmals gemütlich die aussergewöhnliche Badesaison ausklingen zu lassen und dem Bademeister und seinem Team für den unermüdlichen Einsatz während diesem Jahrhundert-Sommer zu danken. Der kalendarische Sommer verabschiedete sich am Bettag, am Sonntag, 21. Er ging zu Ende wie er begonnen hatte: sonnig, windstill und sehr warm. Die Feuerwehr Neunkirch lud die Bevölkerung zur Hauptübung am Samstag, 27., ein. Mit der Sirene sowie dem Telefonalarm wurden die Wehrmänner und -frauen zur diesjährigen Alarmhauptübung aufgeboten. Die diesjährige Aufgabe bestand darin, im Sidehof bei Armin Grimm, den virtuellen Waschmaschinenbrand sowie die Rauch- und Feuerentwicklung mit Personenrettung zu bestreiten. Die anspruchsvolle Übung wurde zur Zufriedenheit des Kommandanten, Hanspeter Steinegger, ausgeführt. Anschliessend waren die Gäste zu einem Umtrunk im Restaurant Schweizerbund eingeladen. Die Feuerwehrleute begaben sich nach dem Aufräumen des Materials zum traditionellen, alljährlichen Schüblingbankett.

Oktober

Am Sonntag, 5., luden Anny und Martin Wackerlin zum Saisonende-Besuch ins Ortsmuseum ein. Vom 13. bis zum 17. fand die alljährliche Bastelwoche des Elternvereins statt. Man konnte Tiere aus Tontöpfchen, Gipsbilder, geknüpfte Bündel für die Haare, Teller und Windlichter mit Serviettentechnik verziert, herstellen. Vom Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. 67 Kinder meldeten sich für die fünf Bastelnachmittage an. Zum Bücherkafi am Samstag, 18., erschienen zahlreiche Leserinnen und Leser, um sich mit den Neuheiten in der Bücherwelt zu informieren und sich mit dem lang ersehnten Lesematerial einzudecken. Nicht zu vergessen, dass die Gemütlichkeit, das Gespräch und der Treffpunkt diesen sympathischen Anlass harmonisch umrahmen. Das Bibliotheks-Team lud ein, neu werden nun auch Hörbücher abgeben, das Angebot wird stetig erweitert. Am Sonntag, 19., wurde Susanne Bosshard in den Einwohnerrat mit 354 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 241, gewählt. Sie ersetzt Markus Eichenberger, der aus beruflichen Gründen Neunkirch verlassen hatte. Am Samstag, 24., lud der Gemischte Chor Neunkirch zum «Ausflug der Unterhaltung» mit dem Traumschiff in die Städtlihalle ein. Das abendliche Unterhaltungsprogramm liess fast keine Wünsche offen, und entführte die zahlreichen Besucher in verschiedenste musikalische Welten. Durch das Programm,



Chränzli des Gemischten Chors.

auf der fast ausgebuchten «MS Switzerland», führte die Präsidentin Vreni Schiesser als Chefstewardess. Das vielfältige Musikpotpurri von Evergreens, modernen Rhythmen und Rockmusik, theatralisch vorgetragene Kreuzfahrtepisoden und zu allerletzt, dem Aufmarsch der Küchenbrigade mit den «Wunderkerzen» wurde ein sehr gelungenes, ansprechendes Programm gezeigt. Für das leibliche Wohl wurde mit dem Betrieb der Festwirtschaft gesorgt, zudem hiess es auf zum Tanz und ab in die Bar – Schiff ahoi! Am Samstag, 25., wurde das Pfadiheim Muzell nach intensiver Bauzeit offiziell den Aktiven übergeben. Mit einem Festprogramm, verschiedensten Darbietungen und Unterhaltung wurde das Gebäude

offiziell eingeweiht. Planer, Handwerker, Helfer, Sponsoren und Gönner sowie Nachbarn wurden zum Fest eingeladen und die Besucher erschienen zahlreich. Die erste Frostnacht vom Samstag, 25., auf Sonntag, 26., raubten den Bäumen das Laub, die vierte Jahreszeit nahm langsam Einzug ins Chläggital; das karge Winterkleid ziert Allen und Wälder. Am Sonntag, 26., wartete «Arnold» in der Aula des Schulhauses Randenblick, um von seinem Leben auf dem Bauernhof zu erzählen. Vor allem wollte «Arnold» auf seine veränderten Umstände aufmerksam machen. Das mit viel Liebe zum Detail errichtete Puppentheater von Käthi Leutwyler fand bei Gross und Klein grossen Gefallen. Der Anlass organisierte die Evang. Frauenhilfe, die Pro Juventute des Bezirks Klettgau und der Elternverein Neunkirch gemeinsam. Die diesjährige Jungbürgerfeier vom Freitag, 31., war rege besucht. Nach dem Aperitif in der Gemeindeverwaltung, war eine Besichtigung des Gemeindearchives und der Sanitätshilfsstelle Neunkirchs angesagt. Nach den vielen Eindrücken begab man sich ins Restaurant Gemeindehaus zum «Spaghetti-Plausch-Essen». Mit dem anschliessenden Luftpistolenschiessen und der Musikband, die aufspielte, feierte man noch lange. Ein gelungener Anlass, der diesen Tag in Erinnerung halten wird.

November

Am Freitag- und Samstagabend, 7. und 8., stieg die Soccermania-Party in der Städtlihalle. Musik und Party bis in die frühen Morgenstunden lockten wiederum unzählige Jugendliche und Erwachsene an. Am Freitag, 21., feierte die Storchen-Garage von M. und A. Vogelsanger ihr 25-Jahre-Firmenjubiläum. Die zweite Oldie-Disco im Jugendraum am Freitag, 21., zog Junggebliebene und Tanzbegeisterte an, wieder einmal zu den Hits und Evergreens aus den Sechziger-, Siebziger- und Achtziger-Jahren zu tanzen und



Adventskonzert des Musikvereins.

in Erinnerungen zu schwelgen. Der Reinerlös des Anlasses kam dem Jugendraum zu Gute. Am Samstagabend, 22., stand die traditionelle Winkel-Metzgete auf dem Programm. Der Anlass wurde rege besucht, sei es zum Gedankenaustausch, aber auch um dieses winterliche Liebhaber-Gericht zu geniessen. Am



Samichläuse kennen auch Neunkirch!

Freitagabend, 28., folgten 102 Stimmberechtigten den Glocken zur alljährlichen Gemeindeversammlung in die Städtlihalle. Die Gemeindepräsidentin Annegreth Steinegger begrüsst die Anwesenden und meldete die Aufnahme von 30 Jungbürgern des sehr grossen Jahrganges 1985. Haupttraktanden waren das Budget 2004 und die Fertigstellung des Radweges Gächlingen-Neunkirch. Am Samstag, 29., herrschte frühmorgens schon reges Treiben in der Vordergasse. Der alljährliche Adventsmarkt, der bereits zum zehnten Mal durchgeführt wurde, zum zweiten Mal vom Schützenverein Neunkirch organisiert, verwandelte die Vordergasse in eine Weihnachts-Marktgasse. Der immer beliebter werdende Anlass bot wahrlich ein vielfältiges Angebot an Geschenken und Kulinarischem sowie des beliebten Kernzenziehens im Hirschensaal. Das Angebot für die Kinder war gross: Besuch des Samichlause, Ballon-Wettbewerb, Eisenbahnfahrt, Gewinn-Chlurispiel, Luft-

gewehr-Schiessen. Für das leibliche Wohl sorgten die Restaurants, zahlreichen Stände, kleine gemütliche Stuben, stilvoll eingerichtete Scheunen und Kellerräume und später dann die Samichlaus-Bar. Die eingangs aufgestellten Tannenbäume sowie die aufgehängten Sterne verwandelten das Städtli mit strahlendem Lichterglanz. Am Sonntag, 30. November, lud der Musikverein Neunkirch zum alljährlichen, traditionellen Adventskonzert ein, welches sich dem Thema Kontraste widmete. Die Musikvielfalt wurde mit einzelnen Solo- und Duetteinlagen unterstrichen.

Dezember

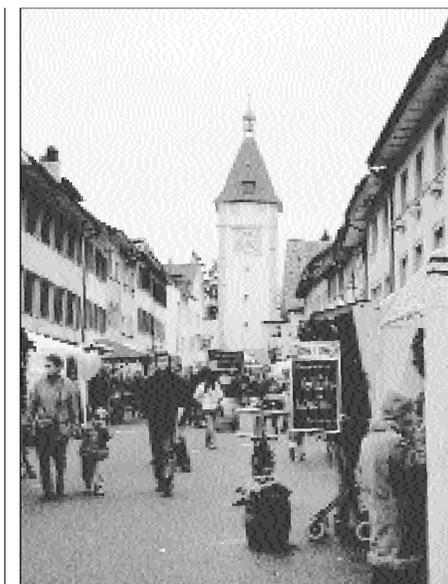
Von Montag, 1., bis zum Mittwoch, 24., öffnete sich allabendlich ein Adventsfenster. Der Ideenvielfalt, Freude und des Lichts der einzelnen Dekorationen war anzusehen, wie mit viel Liebe zum Thema und zum Detail vorbereitet wurde und um alsdann die Besucher in der warmen Stube zu empfangen. Das erste Adventsfenster wurde von der Primarschule gestaltet, welches am Montagabend mit dem Adventssingen der Schüler den Reigen eröffnete. Am Dienstag, 2., verabschiedete sich das Spiel Ter Rgt 42 mit seinen Tambouren im Rahmen eines Abschiedskonzertes in der Städtlihalle. Nach etlichen Zugaben des festlichen Musikprogrammes und Dankesworten, erklang kraftvoll der Zapfenstreich, und ein glanzvolles Konzert war damit zu Ende. Auf Ende Jahr gehört das Territorialregiment 42, bestehend aus den Schaffhauser Füsilierbataillonen 61 und 264 sowie dem Zürcher Füs Bat 62 der Vergangenheit an. Am Samstag, 6., wartete der Samichlaus im Messmerhuus auf eine Schar Kinder und Erwachsene des Elternvereins. Der Samichlaus erzählte den Anwesenden eine spannende Geschichte. Die vielen vorgetragenen Versli der Kinder wurden vom Samichlaus und Schmutzli mit einem Schöggeli belohnt. Zu guter Letzt bekam jedes Kind aus dem grossen Sack des Chlause einen Grittibänz. Vor dem Heimweg stärkte ein warmer Punsch die Familienschar. Am

Donnerstagabend, 11., lud die Evangelische Frauenhilfe zu einem Adventsabend ins Rietmannsche Haus ein. Der Abend stand unter dem Thema «Advent – Zeit der Geheimnisse». Frau Pfarrerin Kathrin Hasler aus Neuhausen und Vreni Schär am Klavier gestalteten den Abend mit Geschichten, Gedichten und Liedern passend zur Jahreszeit mit dem Thema «Geheimnisse». Dieser stimmungsvolle Adventsabend regte zum persönlichen Gespräch und Gedankenaustausch an. Das Quartet Scherzo spielte in der unteren Kirche am Freitag, 12., auf. Die vier jungen Künstler aus Moskau spielten Stücke von klassischen Orchesterwerken russischer und westeuropäischer Kompo-



Adventsmarkt – Marktstimmung vor dem Gemeindehaus.

nisten, aber auch eigene Arrangements die auf russischen Volksinstrumenten wunderbar zum klingen kommen. Ein Ohrenschmaus, der wirklich gefällt. Am Samstagmorgen, 20., verkaufte die Forstverwaltung im Werkhof Christbäume, die aus dem grossen Waldbestand von Neunkirch geschlagen wurden. Sonntag, 21., vierter Advent, die Weihnachtstage stehen vor der Türe, man wünscht sich die weisse Pracht zu den Festtagen. Am Montag, 22., schneite es kurz, das winterliche, ersehnte Weiss blieb über die Weihnachtstage vom 24. und 25. fern. Die Sonne zeigte sich in der letzten Jahreswoche, an Silvester war es sehr warm – das Jahr ging dem Ende entgegen. Was bleibt, sind die persönlichen Erinnerungen, Wünsche für ein gutes neues Jahr das wir gemeinsam erleben dürfen hier im Chläggital, unserer Heimat Neunkirch.



Flanieren, verweilen und ein Glühwein zum Aufwärmen.

Es gibt ein grosses und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Die meisten Leute nehmen es einfach so hin und wundern sich kein bisschen darüber.

Dieses Geheimnis ist die Zeit.

Michael Ende, Momo

Brigitte Lucek

Kinderfasnacht



22. Februar 2003:
Die Narrenzeit in
Neunkirch war ausgebrochen!



Jubiläum Elternverein



20. September 2003:
10 Jahre Elternverein
werden gebührend gefeiert.

Hauptübung der Feuerwehr

am 27. September 2003



Freud und Leid

Geburten

(Kinder deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)

- Basile Alessandro, Muzellstrasse
- Eberlin Laurenz Jakob, Hallauerstrasse
- Ellenberger Tim Marc, Stiegweg
- Häberli Anna Rebekka, Unterhofgasse
- Haziri Eldina, Vordergasse
- Honegger Nicola Noé, Kleiner Letten
- Koutny Jonas, Oberhallauerstrasse
- Kull Loana, Vordergasse
- Macêdo Soares Luana, Sidehof
- Meyer Lean, Oberwiesweg
- Neukom Kim Leonie, Schmerlatstrasse
- Rosado Llorente Lorena, Hallauerstrasse
- Rüedi Sonja, Gächlingerstrasse
- Schütz Nando, Oberhallauerstrasse
- Signer Soraya, Muzellstrasse

Trauungen

(Ziviltrauung in Neunkirch oder in Neunkirch wohnhaft)

- Basile Marco und Moretti Carolina
- Bickel Mathias Alfred und Tribelhorn Claudia Maria
- Häberli Daniel Lucas und Jäggi Marianne Edith
- Hauser Walter und Burkhard Monika
- Maag Lukas und Gasser Tabea
- Schachenmann Robin und Schacher Nadine
- Waldvogel Franz René und Zimmermann Rufina Paula
- Wäckerlin Christoph und Ochsner Isabelle
- Wickli Melchior und Riesterer Anja Maria

Todesfälle

(Wohnsitz in Neunkirch)

- Baumer-Hofmann Elsa, 60 Jahre
- Beugger Eduard, 91 Jahre
- Bilali Dzela, 48 Jahre
- Christen-Preisig Lina, 80 Jahre
- Gus Marcella, 63 Jahre
- Heer-Giger Klara, 90 Jahre
- Hürlimann-Müller Bertha, 84 Jahre
- Kohlberg-Münch Elisabeth, 77 Jahre
- Krüsi Adolf, 84 Jahre
- Maag-Vögeli Anna, 87 Jahre
- Murbach-Ackermann Klara, 92 Jahre
- Ruef-Scharrer Werner, 82 Jahre
- Schacher-Spörndli Lilly, 86 Jahre
- Stamm Verena, 67 Jahre
- Steinegger-Schaad Klara, 94 Jahre
- Vögeli-Baumann Emma, 95 Jahre
- Waldvogel-Walter Kurt, 77 Jahre
- Walter-Bollinger Verena, 85 Jahre

Jungbürger

- Alcover David, Hasenbergweg
- Billeter Daniel, Schaffhauserstrasse
- Bircher Stephanie, uf Nüchilch
- De Alba Michael, Zelgweg
- Deuber Regula, Taufgarten
- Fiore Carolina, Mühlengasse
- Fischer Pascal, Im Gässli
- Gaille David, Schwimmbadstrasse
- Gaille Simon, Schwimmbadstrasse
- Gisel Sara, Vordergasse
- Graf Florian, Hallauerstrasse
- Hardmeier Jasper, Taufgarten
- Heer Nadine, Chennerenstrasse
- Klingenfuss Manuel, Oberwiesstrasse
- Lichtin Florian, Taufgarten
- Medlik Raphael, Grabenstrasse
- Müller Katja, Schaffhauserstrasse
- Nyffenegger Lukas, Kirchweg
- Reich Nora, Herrengasse
- Reich Ursina, Herrengasse
- Ruff Daniel, hinder Nüchilch
- Rutschmann Ernst, Gigebuck
- Schellenberg Sven, Taufgarten
- Schiesser Christoph, Stiegweg
- Trapp Lisa, Vordergasse
- Uehlinger Barbara, Hallauerstrasse
- Weber Andrea, Ergoltingerstrasse
- Wildberger Mirjam, hinder Nüchilch

Diplome, Studien- und Berufsabschlüsse

(soweit sie uns bekannt waren)

Digital Designerin, Kopenhagen DK

- Beyer Catherine

Dipl. Ergotherapeutin

- Klingenfuss Sibylle

Dipl. Farb- und Modestilberaterin FSFM

Dipl. Visagistin

- Fricker Anita

Diplommittelschule BMS-II (Vollzeitmodell)

Hochbauzeichner

- Wildberger Patrick

Matura (beabsichtigtes Studium)

Profil M

- Heer Nadine (noch offen)

Profil N

- Hardmeier Jasper U. A.
(Maschineningenieur)

Profil S

- Lohri Angela (Musikstudium)

Prämierte Matura-Arbeit

- Lohri Angelo «Rebhühner im Klettgau – Schlafplätze und home ranger»
Preis der
Naturforschenden Gesellschaft,
Fachbereich Naturwissenschaften
und Mathematik

Pädagogische Hochschule/

Kindergärtnerin

- Roth Corina

Tourismusfachmann HF

- Nyffenegger Thomas

Lehrabschlüsse

Hochbauzeichnerin

- Reich Linda

Kaufmännische Berufsmatura/KBM

- Reich Ursina
- Stamm Karin

Kaufmännische Bürolehre/KVB

- Gysel Simone

Koch

- Tresch Andreas

Malerin

- Gysel Sara

Militärische Beförderungen

- Ebnöther Reto, Leutnant
- Wildberger Roman, Leutnant
- Zingg Peter, Oberstleutnant

Hohe Geburtstage

(Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Neunkirch, gemäss Einwohnerkontrolle)

Wir gratulieren allen Jubilaren zum Geburtstag und wünschen ihnen auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

100 Jahre

- Gmür-Wanner Lydia, ist unsere älteste Einwohnerin, Hintergasse

97 Jahre

- Uehlinger-Uehlinger Adolf, Oberwiesstrasse

95 Jahre

- Stengel Anna, Gigering

94 Jahre

- Bühler-Diem Hermann, Hintergasse
- Kraft-Scheck Martha, Gächlingerstrasse

93 Jahre

- Juple-Steinegger Anna, Hintergasse
- Meyer-Wäckerlin Hedwig, Oberwiesweg
- Ziegler-Bollinger Klara, Hintergasse

92 Jahre

- Ammann-Wieser Anna, Vordergasse
- Steinegger-Lemperle Martha, Vordergasse

91 Jahre

- Beller-Schwartz Walter, Vordergasse
- Vögeli Otto, Löhningerstrasse
- Weisshaupt Jakob, Hintergasse

85 Jahre

- Ackermann-Engelhard Arnold, Oberwiesstrasse
- Gasser-Münzenmeier Ernst, Kleiner Letten
- Gasser-Münzenmeier Lisel, Kleiner Letten
- Schaad-Leu Paul, Gigeweg
- Steinegger-Weber Berty, Stiegweg
- Wildberger-Bernath Anna, Hintergasse

80 Jahre

- Eberli-Schlauri Carolina, Gige buck
- Manfrin-Oceano Florio, Bahnhofstrasse
- Koch-Messlerli Ruth, Bahnhofstrasse
- Köppli-Krebs Frieda, Vordergasse
- Kränzlin-Mazza Ida, Unterneuhaus
- Ort-Felix Hildegard, Burgstall
- Ritzmann-Surbeck Maria, Grabenstrasse
- Von Arx-Schneider Ruth, Randenstrasse
- Weber-Stamm Emmi, Ergoltingerhof
- Weber-Stamm Georg, Ergoltingerhof

Schule Neunkirch 2003/2004

Schulstatistik

Im Schuljahr 2003/2004 besuchen 351 Schüler/-innen in 18 Klassen insgesamt 715 Wochenlektionen bei 33 Lehrern/-innen. Diesen stehen zusätzlich insgesamt 52 Wochenlektionen für besondere Funktionen (wie Klassenlehrertätigkeit, Teamarbeit oder Schulleitung) zur Verfügung.

Die Schülerzahlen – sie unterliegen allerdings schon im Zeitraum von Monaten gewissen Schwankungen – der verschiedenen Stufen: Kindergarten 36 (in zwei Klassen), Primarschule 156 (in sieben Klassen), Realschule 58 (in vier Klassen), Sekundarschule 101 (in sechs Klassen). Der Anteil der Schülerinnen liegt für die Gesamtschule bei 50% (Kindergarten 56%, Primarschule 51%, Realschule 48%, Sekundarschule 47%). In der Orientierungsschule stammen 43% der Schüler/-innen aus den beiden Nachbargemeinden Gächlingen und Siblingen (Realschule 45%, Sekundarschule 40%).

Schulorganisation

Mit einer Revision des Schulgesetzes sind neue Obergrenzen für Klassengrössen festgelegt worden: Kindergarten 22, Primarschule 25, Realschule 20, Sekundarschule 24 Schüler/-innen. Die aktuellen Klassengrössen liegen bei 17–19 (Kindergarten), 18–25 (Primarschule), 15–20 (Realschule), 18–23 (Sekundarschule). Auf der Mittelstufe besteht weiterhin eine kombinierte (5./6. Klasse); parallel geführt werden die 2. Realklasse (bisher)

sowie die 1. und die 2. Sekundarklasse. Der erstmals prüfungsfreie Übertritt in die Sekundarschule hat sich insofern bewährt, als die Zahl der Rückversetzungen (2) in die Realschule gegenüber dem bisherigen Verfahren keineswegs höher ausgefallen ist.

Lehrer/-innen

Mehrere Lehrer/-innen haben unsere Schule verlassen: *Adrienne Häni* (befristete Deutschklasse für Fremdsprachige), *Hagen Wöhrl* (Sekundarschule), *Daniel Sauter* (Werkunterricht an der Orientierungsschule), *Marianne Huber-Kaltenrieder* (Handarbeiten an der Primarschule). Im Schuljahr 2003/2004 nehmen neu ihre Unterrichtstätigkeit in Neunkirch auf: *Karin Winteler* (Primarschule/Entlastungslektionen), *Volker Grass* (Werkunterricht an der Orientierungsschule), *Antun Kresic* (Sport an der Orientierungsschule, bereits seit dem 2. Semester des vergangenen Schuljahres). Nach einer sehr kurzfristigen Absage konnte *Adrian Mira* übergangsweise für den Musikunterricht (Orientierungsschule) gewonnen werden. Zwischenzeitlich hat nun *German Greul* diese Aufgabe übernommen. *Wanda Hartung* erteilt den Lateinunterricht an der ersten Sekundarklasse.

Michael Böhm nimmt sich im 1. Semester einen (unbezahlten) Weiterbildungsurlaub; als Klassenlehrer wird er für diese Zeit vertreten durch *Simon Kramer*, als Leiter Primarschule durch *Annette Wildberger*.

Lehrer/-innen an den Schulen Neunkirch 2003/2004

Kindergarten

- Monika Christen, Annelies De Alba

Primarschule

- Michael Böhm (Leiter, Klassenlehrer 4), Annette Wildberger (1), Susanne Müller/Kathrin Weisshaupt (2), Barbara Hösli (3), Kornel Kost (5), Danielle Pestalozzi (5/6), Michaela Hunziker (6).

Orientierungsschule

- Mathias Beyeler (Leiter Orientierungsschule und Gesamtschule, R2a/b), Kurt Rathgeb (R1), Aldo Künzli (R3); Beat De Ventura (S1a), Jitka Hromadka (S1b), Rico Diethelm (S2a), Ruedi Geyer (S2b), Markus Kaiser (S3); Volker Grass, Gudrun Mathys, Eliane Eiholzer, Antun Kresic, Adrian Mira bzw. German Greul, Susanne Burkert, Wanda Hartung.

Handarbeiten/Hauswirtschaft

- Erna Oberer, Dorette Ritzmann, Ursina Wiesmann, Irene Erb

Stütz-/Förder-/Deutschunterricht

- Margrit Beyeler, Ursula Ebnöther, Cornelia Freitag

Schulleitung

R. Diethelm ist aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Leiter Orientierungsschule zurückgetreten. Auch die Schulbehörde bedankt sich für seinen engagierten Einsatz.

M. Beyeler hat sich bereit erklärt, bis Ende der laufenden Amtsperiode in Personalunion das Amt des Leiters Orientierungsschule und Gesamtschule zu übernehmen.

Schulbehörde

Auf das Jahresende 2003 hat sich *René Stutz* zum Rücktritt als Schulpräsident von Siblingen entschlossen und scheidet damit auch aus der Kreisschulbehörde aus. Wir verstehen und bedauern doch seinen Entschluss und werden uns gerne an seine ruhige, zugewandte und allseits kooperative Art erinnern. Als Nachfolger wird ab 2004 *Mathias Peter* zur Verfügung stehen.

Schulbehörde Neunkirch 2003/2004

Mitglieder Neunkirch

- Susanne Haas (Primarschule, Handarbeiten/Hauswirtschaft/Sport), Uschi Kurz (Schulreferentin), Esther Müri (Mittelstufe, Sonderklassen), Cathrine Rechsteiner (Kindergarten, Unterstufe), Peter Zingg (Schulpräsident, Orientierungsschule)

Vertreter Gächlingen

- Käthi Christen, Peter Wäckerlin (Realschule)

Vertreter Siblingen

- René Stutz (Sekundarschule) bzw. Mathias Peter, Christa Kübler

Aktuar

- Beat De Ventura

Rückblick

Die Schule war im vergangenen Jahr mit einer ungewöhnlichen Situation konfrontiert, deren behördliche und strafrechtliche Bearbeitung zwischenzeitlich abgeschlossen ist. (Lehrer/-innen und Behördemitglieder hatten nach den Herbstferien Gelegenheit zu einem eigenen Rückblick im Rahmen einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung zusammen mit Annemarie Hosmann.) Dazu einige Wünsche: Individuelle Fehlleistungen sollten nicht zu einem generellen «Problemfall Schule» gemacht werden. Fehlbare sollen Fehlleistungen (auch) als Lerngelegenheiten wahrnehmen können. Mit der gelben oder roten Karte ahnden Schiedsrichter zwar Regelverstösse, die jedes Zusammenspielen unmöglich machen. Der Ausschluss ist aber befristet, als Bedenk- und Lernzeit.

Ausblick oder: Die geleitete Schule

Wozu denn eigentlich eine Schulleitung? Niemand würde wohl fragen: Wozu eigentlich eine Gemeindeverwaltung oder eine Heimleitung? Demgegenüber muss sich die Schule – als immerhin schon mittelgrosses Dienstleistungsunternehmen – mit ihrem Bedarf nach einer eigenen, qualifizierten Leitung nach wie vor legitimieren: Früher gings doch auch ohne, oder?! Allerdings gabs früher folgendes nicht oder zumindest nicht in der heutigen Ausprägung: Heterogenität und Integration (-sansprüche), in verschiedensten Bereichen zweifelsohne eine der

aufwendigsten Aufgabenstellungen; neue Unterrichtsformen und -inhalte, wie der vollständig überarbeitete Lehrplan oder der Informatikunterricht; neue Stufenmodelle; erweiterte Bildungs- und Erziehungsaufgaben; Mitarbeiterführung und -beurteilung; prüfungsfreier Stufenübergang und neue Modelle für Beurteilen und Fördern; ... Verschiedenste Kreise – vielleicht auch der eine Leser, die andere Leserin – stellen einen breiter werdenden Fächer von Forderungen an die Schule. Ohne Führungsstrukturen ist dies alles nicht mehr einzulösen, und last but not least: Auch Lehrer/-innen sind Arbeitnehmer/-innen, die eine professionelle Führung benötigen bzw. beanspruchen dürfen. Im November 2000 hat sich die Gemeindeversammlung im Grundsatz zu Gunsten einer Schulleitung ausgesprochen und diese mit bescheidenen zeitlichen Ressourcen (acht Wochenlektionen) ausgestattet. Seither ist die Entwicklung fortgeschritten, besteht zwar (auch) auf kantonaler Ebene die klare Einsicht in die Notwendigkeit von Schulleitungen, nur ist deren Umsetzung recht zögerlich. So bleibt vorderhand die Initiative den Gemeinden überlassen: Im November 2003 beschliesst die Gemeindeversammlung, der Schulleitung ein zeitliches Pensum von zwölf Lektionen zuzusprechen: eine verdankenswerte Geste, allerdings mit folgendem Hinweis zu verbinden: Gemäss unabhängigen Fachleuten wäre für eine qualifizierte, professionelle Leitung von Schulen der Grösse Neunkirch ein Zeitpensum von etwa 25

Wochenlektionen vorzusehen. Soll Schulpolitik auf Finanzpolitik reduziert werden? Darüber entscheiden letztlich auch Sie als Stimmbürgerin oder als Wähler. Zu bedenken wäre allenfalls: Wer Ent-

wicklung fordert, muss auch die hierfür unumgänglichen Investitionen fördern.

*Peter Zingg,
Schulpräsident*



Schülerzahlen

	Dezember 2003	davon Auswärtige
Kindergarten	36 (in zwei Klassen)	–
Primarschule	159 (in sieben Klassen)	–
Orientierungsschule	159 (in zehn Klassen)	–
Realschule	56	36
Sekundarschule	103	42
Total	354	78

Ferienkalender

2004

Sportferien	Sa 24. Januar	bis	So 9. Februar
Frühlingsferien	Fr 9. April	bis	So 25. April
Nach Auffahrt	Fr 21. Mai		
Sommerferien	Sa 3. Juli	bis	So 8. August
Herbstferien	Sa 25. September	bis	So 17. Oktober
Weihnachtsferien	Fr 24. Dezember	bis	So 2. Januar

2005

Sportferien	Sa 29. Januar	bis	So 13. Februar
Frühlingsferien	Sa 16. April	bis	So 1. Mai
Nach Auffahrt	Fr 6. Mai		
Sommerferien	Sa 9. Juli	bis	So 14. August

Statistiken

Kleine Gemeindestatistik

	Total	davon Ausländer
Einwohner am 31. Dezember 2002	1772	215
Einwohner am 31. Dezember 2003	1838	243
Stimmberechtigte am 31. Dezember 2003	1199	
Haushaltungen am 31. Dezember 2003	zirka 768	

Detaillierte Gemeindestatistik (Stand 13. Januar 2004)

	männlich	weiblich	Total	Prozent
Einwohner Total	903	931	1834	100
Schweizer Total	777	814	1591	86.75
Ausländer Total	126	117	243	13.25
• Niedergelassene (C)	90	75	165	
• Jahresaufenthalter (B)	27	36	63	
• Kurzaufenthalter (L)	2	2	4	
• Asylbewerber (N)	4	1	5	
• Vorläufig Aufgenommene (F)	2	2	4	
• Übrige	1	1	2	

Pistolclub Neunkirch

Was wissen Sie vom Pistolclub Neunkirch? Genau, die haben doch im Schiessstand im Horn eine schöne Schützenstube, die von Paul Heer geführt wird. Vielleicht wissen Sie noch, dass Ernst Thoma Präsident ist und das Schiessen mit Lärm verbunden ist? Höchste Zeit, dass wir Ihnen den PCN vorstellen.

Unser Verein wurde 1967 als Untersektion des Schützenvereins Neunkirch gegründet und machte sich 1975 selbständig. 1986 erstellten wir eine vollständig neue 50m-Anlage mit sechs Zugscheiben und eine schöne Schützenstube. Im Jahre 1999 wurde die Anlage ergänzt durch 10 Scheiben über 25m. Es war uns nur mit grossem Anteil Fronarbeit unserer Mitglieder und dank grosszügiger Unterstützung des Gewerbes möglich, diese Bauten zu erstellen. Diese 25m-Anlage ist so gebaut, dass wir bei Schiessbetrieb keine Absperrungen machen müssen und zudem der Lärm im Wohngebiet gar nicht wahrgenommen wird.

Das ist auch sehr wichtig, denn der Schiessbetrieb hat im Pistolclub Neunkirch merklich zugenommen. Wieso? Pistolenschiesssport hat heute mit Militär nur noch sehr wenig zu tun. Die sogenannten Ordonanzpistolen kommen nur selten zum Einsatz. Geschossen wird mit Sportpistolen mit 6mm-Munition und so kommt es auch, dass sich heute Frauen und vor allem Jugendliche dem Schiesssport zuwenden. Für Frauen haben wir dieses Jahr einen gut besuchten Schiesskurs organisiert. Wer sich für unseren

Sport interessiert, ist jederzeit herzlich zu einem Probetraining willkommen.

Wer die Szene etwas verfolgt, hat im Zusammenhang mit dem letztjährigen Schaffhauser Kantonalen Schützenfest lesen können, dass sich in der Kategorie Pistole Junioren für den Schützenkönigausstich fünf Burschen und Mädchen vom Pistolclub Neunkirch qualifiziert hatten und schlussendlich in einem hochstehenden Final Silvio Schudel vor Dominique van de Velde, beide aus Neunkirch, obenaufschwang.

Die Jugend wird im PCN durch den 1. Schützenmeister, Max Hauser, und durch Peter Gysel konsequent ausgebildet. Das Interesse der Jugend ist heute so gross, dass im Wintertraining die 10m-Luftpistolenanlage im Zivilschutzcenter der Gemeinde mit vier Scheiben eigentlich zu klein ist. Die Initiative des PCN, mit anderen Vereinen der Region eine grössere Anlage zu bauen, blieb leider erfolglos. Wie bei anderen Vereinen – und im Schiesssport sogar erst recht – ist es wichtig, die Jugend zu fördern, um den Fortbestand des Vereins zu sichern.

Der PCN gehört im Kanton zu den aktivsten Schiessvereinen, wobei aber die Geselligkeit dank der gemütlichen Schützenstube und der einmaligen Pergola auch einen grossen Stellenwert hat. Aktive Schützen sind rund 60 eingeschrieben, dazu kommen 10 Jugendliche und eine grosse Zahl Passivmitglieder und Gönner. Das gesamte Jahresprogramm schiessen rund 15 Damen und Herren.

Eine Gruppe der Spitzenschützen beteiligt sich ausserdem am Jahresprogramm der Matchschützen des Kantons und profitieren dort auch von der betriebenen Aus- und Weiterbildung.

Am letztjährigen Kantonalen Schützenfest wurde unser Verein mit dem Silberlorbeer ausgezeichnet. Obwohl uns ein absoluter Ausnahmekönner noch fehlt, dürfen sich unsere Resultate durchaus sehen lassen. So auch an den übrigen Schiessanlässen, die wir im Verlauf des Jahres regelmässig besuchen. Und nicht selten wird unser Verein für die hervorragende Beteiligung ausgezeichnet.

War es im letzten Jahr das Tessiner Kantonale Schützenfest, welches im Zusammenhang mit einer zweitägigen

Carreise besucht wurde, ist für 2004 eine 3-tägige Reise ins Südtirol geplant. Im Gepäck sind dabei die Luftpistolen, um mit einem Verein einen kleinen Wettkampf auszutragen.

Im Vorstand sind Ehrenpräsident und Schützenwirt Paul Heer; Ernst Thoma, Präsident; Max Hauser, 1. Schützenmeister; Marcel Troxler, Aktuar; Marianne Christen, Kassierin; Peter Gysel, Materialwart. Sie werden ergänzt durch Thomas Stamm und Fritz Graf.

Interessantes über unseren Verein und schöne Bilder finden Sie auf der Webseite www.pistolclub-neunkirch.ch

Robert Christen



Ein Gruppenbild, während der Schützenreise im 2002 aufgenommen.

10-Jahr-Jubiläum

Am 20. September 2003 feierte der Elternverein sein 10-jähriges Bestehen mit einem Fest für Gross und Klein beim Schulhaus Randenblick in Neunkirch.

Am Anfang unserer Entstehungsgeschichte stand der Spielplatz im Städtli. Engagierte Eltern aus Neunkirch haben sich mit viel Ausdauer und Beharrlichkeit dafür eingesetzt, dass das Städtli einen Spielplatz erhält. Heute hat sich der Spielplatz zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt, welchen wohl niemand mehr missen möchte.

Nicht nur ein Platz der Begegnung ist aus dieser Zusammenarbeit entstanden, sondern auch unser Verein. Am 28. Oktober 1993 trafen sich interessierte Familien zur Gründungsversammlung, um den Elternverein Neunkirch zu gründen. Ziel und Zweck dieses Vereins war und ist bis heute, sich für die Bedürfnisse und Interessen von Kindern, Jugendlichen und Eltern einzusetzen. Bereits die Gründung konnte mit stattlichen 35 Familien vorgenommen werden und zeigte, dass der Verein einem Bedürfnis entsprach. In den letzten Jahren ist der Verein gar auf 86 Mitgliederfamilien gewachsen. Während den ersten 6 Jahren führte Uschi Kurz als Präsidentin die Geschicke des Vereins, seither amtiert Esther Müri als Präsidentin.

In den vergangenen Jahren hat der Elternverein unzählige Anlässe für Kinder und Familien durchgeführt. Einerseits werden jährlich kreative Kurse für Jung und Alt angeboten, andererseits hat auch der Elterngedankenaustausch einen hohen

Stellenwert in unserem Verein. Natürlich dürfen auch abenteuerliche und interessante Familienausflüge nicht fehlen. Nicht zu vergessen sind die, im Städtli bereits zur Tradition gewordene, Kinderfasnacht, die Bastelwoche, das Seifenkistenrennen, das Puppentheater sowie auch die Adventsfenster, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind. Auch der Badispielfeld ist massgeblich dem Engagement des Elternvereins zu verdanken. Seit vergangenem Jahr hat der Elternverein überdies noch die Fortbildungsschule unter seine Fittiche genommen.

Das neueste Projekt, welches in den vergangenen Monaten angelaufen ist, nennt sich Familientisch. Gemeinsam mit Pro Juventute konnte unsere Arbeitsgruppe ein Modell ausarbeiten, welches vorsieht, Kindern Zugang zu Mittagstischen zu ermöglichen. Es werden deshalb immer noch Kinder gesucht, welche über Mittag ausserhalb ihrer Familien betreut werden müssen.

Selbstverständlich wollten wir es nicht missen, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Am 20. September 2003, dem letzten heissen Herbsttag, erwarteten die Besucher auf dem Areal des Schulhaus Randenblick in Neunkirch viele Attraktionen.

Auf dem Pausenplatz konnten sich die jungen Besucher ausgiebig mit den zahlreichen kuriosen Gefährten und Geschicklichkeitsspielen des Spielbuses vergnügen, währenddessen die Eltern sich der Festwirtschaft widmeten. Auch eine

Elternverein Neunkirch

Druckwerkstatt sowie ein Kasperlitheater standen den Besuchern zur Verfügung und wurden rege genutzt.

Einige Kinder boten ihre Spielwaren am Flohmarkt zu wahren Schnäppchen-Preisen an und so wechselte allerlei Ware seine Besitzer. Am Nachmittag gesellte sich schliesslich die Pfadiabteilung noch zu uns, welche uns tatkräftig unterstützte.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, welche uns in den letzten 10 Jahren in irgendeiner Weise unterstützt haben. Wir freuen uns und sind voller Tatendrang, auch in Zukunft immer wieder neue Projekte anzugehen und alte Traditionen zu pflegen.

*Esther Müri,
Präsidentin Elternverein Neunkirch*



Am 8. August 2003 organisierte der Elternverein einen Crawlkurs. Als Abschluss gab es nach dem Wettschwimmen einen Spaghetti-Plausch und eine Disco.

Saturday Sports Nights

In der Städtlihalle fanden während des Winters 2002/2003 sieben, von örtlichen Vereinen geführte Sports Nights statt. Nach der Grundidee des in grösseren Städten vielfach etablierten «Midnight Basketball», hatten Reto Baumer (FC Neunkirch) und Beat De Ventura (VBC Neunkirch) bereits vor längerer Zeit die Vision, etwas ähnliches auch einmal bei uns im Städtli auf die Beine zu stellen.

Offene Jugendarbeit in Neunkirch war bis anhin vor allem geprägt durch den Disco-Betrieb im Jugend(t)raum. Disco für die Jugendlichen ab Orientierungsstufe bis zirka 18 Jahre findet alle zwei Wochen am Samstagabend von 20 bis 24 Uhr statt, jeweils ab Herbst bis zu den Sommerferien. Jugendliche und Erwachsene von der Trägerschaft Jugendraum Neunkirch leisten hier seit Jahren sehr gute, wertvolle Arbeit.

Die als Ergänzung zum Jugendraum-Betrieb und als Alternative zum teilweise einseitigen Samstagabend-Freizeitangebot für Jugendliche gedachte Samstags-Sportnacht musste selbsttragend und einfach zu organisieren sein. Die Initianten fanden in der Jugendkommission Neunkirch einen passenden Partner zur Arbeit hinter den Kulissen. Natürlich wurde das Konzept von der JUKO sehr gut aufgenommen, weil auch sie der Meinung ist, dass mit dieser Form der Jugendarbeit wichtige Schritte zur Suchtprävention und zur aktiven Gesundheitsförderung gemacht werden können.

An einer Sitzung mit zahlreichen Neunkircher Vereinen im Oktober 2002 wurde dann um Unterstützung geworben, wobei Vertreter von insgesamt neun verschiedenen Vereinen ihre Bereitschaft zur Mithilfe zeigten. Damit war der Startschuss zur ersten Neunkircher Sports Night praktisch schon gegeben. Bis Mitte März konnten abwechslungsweise mit den Discoabenden im Jugendraum sieben Daten in der Städtlihalle reserviert werden. Premiere war am 2. November 2002, und Reto Baumer liess es sich natürlich nicht nehmen, den ersten Abend persönlich zu moderieren. Die folgenden Abende wurden dann durch den VBC, Elternverein, der JUKO, Pfadi, dem TV, DTV, Pistolclub und Gemischten Chor unterstützt. Mit durchschnittlich etwa 40 bestens motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Neunkirch, Gächlingen und Siblingen, die von 20.30 Uhr bis spätestens 24 Uhr ihrer Spielfreude freien Lauf lassen konnten, und jeweils müde aber zufrieden nach Hause gingen, war das Projekt für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Interview mit zwei regelmässigen Teilnehmerinnen, Katja und Lea, 2. Sek.: «Wir waren mit unseren Freundinnen an 5 von 7 Sportnächten, jeweils von 20 bis zirka 23 Uhr. Das Beste war, dass wir überhaupt einfach nach Lust und Laune spielen konnten, was wir wollten. Besonders lässig war das Aerobic zum Einlaufen (leider nur einmal), Völkerball (wurde eindeutig zu wenig gespielt) und «Abäschüsserlis» in der grossen Halle.

Es waren im grossen und ganzen sehr abwechslungsreiche Abende, obwohl für unseren Geschmack etwas zu viel Fussball dran war, und die Spiele zum Teil etwas zu lange dauerten. Gut wäre vielleicht, wenn jede Stunde ein anderes Spiel angesagt wurde. Mit allen Freiheiten, die wir an diesen Abenden geniessen konnten, finden wir, dass die Disziplin von einzelnen Personen teilweise hätte besser sein müssen. Von Frühling bis Herbst fehlen uns diese Abende. Am liebsten wäre uns, Saturday Sports Nights das ganze Jahr hindurch, im Wechsel mit der Disco im Jugendraum.» Aufgrund der grossen Beteiligung und Begeisterung bei den Jugendlichen und der praktisch durchwegs positiv verlaufenen Sportnächte während des Winters, wird Saturday Sports Nights

in der Wintersaison 2003/2004 weitergeführt. Dank der Mithilfe von noch mehr Vereinen, konnte das Ganze sogar noch zeitlich ausgedehnt werden. Durch das gemeinsame Projekt, bei dem möglichst viele verschiedene Vereine je einen Abend bestreiten, hält sich der Aufwand für den Einzelnen durchaus im Rahmen. Ausserdem fördern diese gemeinschaftlich, organisierten Anlässe die Gewissheit, etwas zur guten und wichtigen Jugendarbeit getan zu haben und nicht zuletzt auch den vielfach zitierten Städtli(-Vereins)geist.

Die Initianten und die Jugendkommission danken allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für das Engagement und beobachten bereits wieder gespannt die aktiven Samstagabende des laufenden Winters.

Dieter Brühlmann

3. Nüchilcher Städtlilauf...

Am 17. August fand bereits der 3. Nüchilcher Städtlilauf und der 2. Kinder- und Jugendtriathlon statt. Mit 147 Klassierten beim Lauf und 83 beim Triathlon konnte die Teilnehmerzahl gegenüber 2002 nochmals ein wenig gesteigert werden. Die Jugendkommission Neunkirch mit OK-Chef Dieter Brühlmann und das gesamte OK waren schon seit Februar ziemlich rastlos, damit dann am Tag «X» nichts mehr schief gehen sollte.

Einmal mehr fragte man sich dann, ob am Sonntagmorgen alle Helfer auftauchen und zielstrebig mithelfen würden, es gab nämlich eine Menge zu tun. So war es dann auch. Die Leute des FC, DTV und VBC Neunkirch, des TRISTAR Triathlonclubs Schaffhausen, nicht zu vergessen die Feuerwehr und der Samariterverein Neunkirch, die Crew um Bademeister Röbi, sowie diverse sonstige Helfer, insgesamt gut 70 Personen an der Zahl, erschienen pünktlich an ihren Treffpunkten und gaben alles.

Lange vor dem Start nahmen diverse Betreuer vom TRISTAR die jungen Triathleten von 7 bis 17 Jahren in ihre Obhut. Nach der Besichtigung der Wechselzonen Schwimmen/Mountainbike in der Badi und Mountainbike/Laufen am Städtlirand, sowie dem Abfahren der einzelnen Streckenabschnitte konnte einem erfolgreichen Start nichts mehr im Wege stehen.

Während den Jüngsten 25m Schwimmen, 1,5 km Mountainbiken und 500m Laufen genühten, mussten die Ältesten immerhin auf 150 m Schwimmen, 5 km

Biken und zum «Dessert» 1 km Laufen durchhalten. Tatsächlich sind diese Distanzen für die meisten Teilnehmer problemlos zu bewältigen, zu schaffen machte Einigen einzig die extrem heissen Temperaturen. Die Wasserstelle auf der Laufstrecke wurde darum natürlich von allen rege benutzt. Gut ein Drittel aller Teilnehmer waren Neunkircher, von denen sich zum Beispiel David Freitag als Dritter bei den 13–15 Jährigen ausgezeichnet gegen die starke auswärtige Konkurrenz behaupten konnte.



Wer ist der Schnellste?

Der Nüchilcher Triathlon ist in seiner Art einmalig in unserer Region und kann mit den bewusst eher kurz gewählten Distanzen auch für weniger «Angefressene», die einmal etwas ausprobieren möchten, ein Megafun sein. Als OK-Chef Triathlon war Reinhard Standke erneut begeistert von der Durchführung und hat die volle Unterstützung des TRISTAR auch für das Jahr 2004 wieder zugesichert. Somit sollte die 3. Auflage des Triathlons auch

...und 2. Jugendtriathlon 2003

von dieser Seite her gesichert sein. Der Städtlilauf kann mit seiner dritten Durchführung bereits auf eine kleine Tradition zurückblicken. Erneut zählte der «Nüchilcher» als einer von acht Jugendläufen unserer Region zur Wertung des Schaffhauser Jugendlaufcups.

Die erste von insgesamt 11 Kategorien startete um 14.00 Uhr vor dem Gemeindehaus. Und wieder ging es natürlich von Anfang an voll zur Sache. Spannung war angesagt, auch spürte man eine gewisse Nervosität bei den jungen Athleten (und deren älteren Betreuern). Mit dem Minisprint wurde schon am Anfang so etwas wie ein kleiner Höhepunkt vorweggenommen. Da hiess es bei den 0–6-jährigen Mädchen und Knaben auf 200 m für die verdiente Medaille durchzu-beissen, und man staunte gewaltig, wie schnell auch kürzere Beine um die Städtli-Hausecken spurten können. Die Stimmung schien weiterhin zu kochen, vor allem zum Beispiel bei den 7–9-jährigen Knaben, wo 16 der 25 Gestarteten Neunkircher waren. Die Streckenposten hatten alle Hände voll zu tun, um die enthusiastischen Fans im Zaun halten zu können.

Die Neunkircher brauchen sich vor allem bei den jüngeren Läufern keine Nachwuchssorgen zu machen. Elin Schuppli wurde Zweite, Melanie Weisshaupt Dritte in der Kategorie Mädchen und Knaben bis 4 Jahre, Michael Gasser als Zweiter und Dominik Bögle als Dritter bei den Knaben 5 und 6 Jahre, sowie Kevin Bühler als Dritter bei den 7–9-jährigen



Streckenposten überwachen den Weg.

Knaben bestätigen dies eindrucksvoll. Bei den älteren Läufern gab es dann nur noch einen Podestplatz, nämlich den Sieg von Fabrice Bircher in der Kategorie Knaben 13–15 Jahre. Insgesamt gibt es aber auch hier etliche sehr gute, einheimische Klassierungen, wenn man bedenkt, dass im Laufsport, auch dank dem Jugendlaufcup, im Nachwuchsbereich eine grosse Spezialisierung stattfindet.

Wiederum nahmen etliche Athleten am Triathlon und am Städtlilauf teil. Die grössten Teilnehmerzahlen stellen wir nach wie vor bei den Kategorien bis 12 Jahren fest. Das Ziel des Organistors für die Zukunft muss sein, diese Altersgruppen nachhaltig aufzubauen, um dann auch ältere Jahrgänge zur Teilnahme motivieren zu können.

Das OK Städtlilauf bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern und den jungen Athleten für ihren super Einsatz.

*Dieter Brühlmann,
Präsident OK Städtlilauf*

Amtsverzeichnis 2004

Gemeinderat

Präsidentialreferat Annegreth Steinegger 052 687 00 16
Präsidium
Erb- und Vormundschaftsbehörde,
Polizei, Gesundheit,
Soziale Wohlfahrt

Finanzreferat Susanne Debrunner 052 681 17 34
Finanzen, Heim

Hochbaureferat Oskar Hutter 052 681 29 79
Hochbau, Schwimmbad,
Gemeindeeigene Liegenschaften,
Bestattungswesen/Friedhof,

Tiefbaureferat Uschi Kurz 052 681 25 47
Tiefbau, Schule, Wasser, Kultur

Volkswirtschaftsreferat Hans Ulrich Müller 052 681 12 58
Vizepräsidium
Forst, Bauamt,
Güter, Flur, Landwirtschaft,
Umwelt, Energie, Entsorgung,

Bürgerkommission

Präsident Max Wildberger 052 681 16 73
Mitglieder
Diego Manfrin, Roland Schacher, Roland Spaar, Annegreth Steinegger,
Yvonne Steinegger, Werner Uehlinger, Christian Weisshaupt, Annette Wildberger

Einwohnerrat

Präsident 2003/2004 Mathias Beyeler 052 681 17 62
Mitglieder
Hans Peter Baumann, Susanne Bosshard, Ulrich Brunner, Marianne De Ventura,
Hermann Hiltbrunner, Janine Leu, Brigitte Lucek, Heinrich-Jules Müller,
Ueli Senn (Vizepräsident), Daniel Stauffer, Christian Weisshaupt

Aktuar Jakob Sorg 052 681 16 54
Stellvertreterin Brigitte Lucek 052 681 35 50

Gemeindeverwaltung

Gemeindeschreiberin Susan Eppensteiner 052 687 00 11
Einwohnerkontrolle Fabienne Rieser 052 687 00 10
Finanzverwalter Ueli Müller 052 687 00 12
Steuerkatasterführerin Ursi Müllhaupt 052 687 00 13

Fax 052 687 00 14
Internet www.neunkirch.ch
E-Mail gemeindeverwaltung@neunkirch.ch

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr
Do 14.00 bis 18.30 Uhr

Stimmzähler

Beat De Ventura Monika Ochsner
Margrit Beyeler Claire Petermann

Schule

Schulpräsident Dr. Peter Zingg 052 681 13 02
Schulreferentin Uschi Kurz 052 681 46 78
Mitglieder Susanne Haas 052 681 17 20
Esther Müri 052 681 49 70
Cathrin Rechsteiner 052 681 42 03
www.schuleneunkirch.ch

Kirchen

Evang.-ref. Pfarramt Annemarie Kirchhofer 052 681 12 20
Kirchenstandspräsident Dr. Christoph Freitag 052 681 12 11
Mesmer Evelyn Schneider 052 681 41 33
Ref. Kirchenpflegerin Naomi Schneider, Neunkirch 052 681 49 00
Röm.-kath. Pfarramt Pater Peter Traub, Hallau 052 681 31 68
Kirchenstandspräsident Karl Imhof, Trasadingen 052 681 10 58
Sakristan Erika Keller, Neunkirch 052 681 24 96

Vereinsverzeichnis 2004

Amtsstellen

Archivarin	Susan Eppensteiner	052 687 00 11
Amtsweibelin	Heidi Jansen	052 681 19 41
Stellvertreterin	Ruth Schmid	052 681 28 58
Bauamt / Wegmeister	Fritz Notz	052 681 18 65
Bestattungsbeamter	Hansjörg Wildberger	052 681 39 64
Feuerwehrkommandant	Hans-Peter Steinegger	052 681 11 54
Flurhüter	Emil Angst	052 681 18 79
Friedensrichter	Walter Ammann	052 681 17 73
Forstverwalter	Hansueli Langenegger	052 681 25 52
	Osterfingen	

Gemeindebibliothek Claire Petermann 052 681 17 69

Öffnungszeiten

Di	17.30 bis 19.00 Uhr
Mi	10.15 bis 10.45 Uhr
Sa	10.00 bis 11.00 Uhr

Gemeindepflegerin	Birgit Baumann	052 681 26 57
Jagdaufseher	Karl Baumann	052 681 15 33
Heimleiterin Alters- und Pflegeheim «Im Winkel»	Renate Müller-Wehrli	052 681 39 22

Museum Oberhof Martin Wäckerlin 052 681 15 72

Öffnungszeiten

1. Sonntag im Monat 14.00 bis 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Ortschef Zivilschutz	Kant. Amt für Zivilschutz	052 632 75 76
Ortselektriker	Martin Baumann	052 681 39 48
Ortsquartiermeister	Herbert Singer	052 681 19 65
Polizeistundenkontrolleurin	Regina Heil-Bogausch	052 681 36 95
Sektionschefin	Susan Eppensteiner	052 687 00 11

Altpfadfindergruppe

Jürg Meyer, Haartelstrasse 89, 8217 Wilchingen 052 681 25 42

Damenriege

Monika Wildberger, Oberwiesweg 4, 8213 Neunkirch 052 681 26 82

Elternverein

Esther Müri, Gigebuck 17, 8213 Neunkirch 052 681 49 70

Evang. Frauenhilfe

Lotti Uehlinger, Gartenweg 1, 8213 Neunkirch 052 681 13 33

Frauenturnverein

Therese Wepfer, Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch 052 681 10 04

Frauenturnen Seniorinnen

Anny Wäckerlin, Hintergasse 9, 8213 Neunkirch 052 681 15 72

Fussball-Club

Reto Baumer, Oberhallauerstrasse 4, 8213 Neunkirch 052 681 49 03

Gemeinnütziger Frauenverein

Edith Meyer, Glaserstrasse 14, 8213 Neunkirch 052 681 43 40

Brockenstube Neunkirch, im alten Schulhaus
Öffnungszeiten Di 16.30 bis 18.30 Uhr Sa 9.30 bis 11.30 Uhr

Gemischter Chor

Vreni Schiesser, Stiegweg 12, 8213 Neunkirch 052 681 49 44

Gymnastik- und Tanzgruppe

Jacqueline Weber, Isengartenstrasse 363, 8214 Gächlingen 052 681 29 43

Interessengemeinschaft Hirschensaal

Claudine Beyer, Hasenbergweg 9, 8213 Neunkirch 052 681 26 78
E-Mail: c.beyer@swissworld.com

Jugendkommission

Dieter Brühlmann, Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch 052 681 42 87

Krankenhilfsverein

Margrit Hauser, Kleiner Letten 12, 8213 Neunkirch 052 681 16 18

Landfrauenverein

Vroni De Quervain, Glaserstrasse, 8213 Neunkirch 052 681 47 55

Männerriege Hansjörg Schneidewind, Sportplatzweg 4, 8213 Neunkirch	052 681 28 32
Musikverein Karin Meier, Haslach 214, 8217 Wilchingen	052 681 26 76
Ornithologischer Verein Jakob Doggwiler, Baumgartenstrasse 8, 8215 Hallau	052 681 35 96
Perdix Naturschutzverein Gabriela Uehlinger, Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch	052 681 16 25
Pfadiabteilung Denise Hiltbrunner, Stiegiring 16, 8213 Neunkirch	052 681 19 56
Pistolclub Ernst Thoma, Gige buck 39, 8213 Neunkirch	052 681 36 18
Samariterverein Margrit Schneidewind, Sportplatzweg 4, 8213 Neunkirch	052 681 28 32
Seniorenchorli Heidi Jäggi, Hallau jeweils Do-Nachmittag Treffpunkt um 14.30 Uhr im Pfarrhaus-Säali für gemeinsames Singen mit Klavierbegleitung	052 681 36 51
Schäferhundclub Stephan Bühler, Strassler 1, 8197 Rafz	01 869 08 50
Schützenverein Peter Koch, Hallauerstrasse 48, 8213 Neunkirch	052 681 42 41
Segelfluggruppe Schaffhausen Ernst Gantenbein, Postfach, 8201 Schaffhausen	079 416 00 87
Turnverein Thomas Schaad, Herrengasse 12, 8224 Löhningen	052 682 18 77
Volkshochschule Klettgau Anne Chanson, Taufgarten 75, 8213 Neunkirch	052 681 48 79
Volleyball-Club Nelly Hiltbrunner, Stiegiring 16, 8213 Neunkirch	052 681 19 56

Schlusswort der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser

Die Städtli-Poscht 2003 ist vergangene, gelebte Geschichte unserer Heimat. Die zahlreichen Anlässe und Aktivitäten wiedergeben einen Teil dieses gelebten Jahres. Darin widerspiegeln sich die Begegnungen, die das Leben so wertvoll und einzigartig machen.

Beim Stöbern und Lesen in der Jahresrevue treffen und kreuzen sich Gedanken und Erinnerungen und führten Sie zu Ihren ganz persönlichen Erlebnissen in das vergangene Jahr zurück. Vielleicht haben Sie Ihre persönlichen Werte und Wünsche in den Jahresrückblick miteinbezogen. Vielleicht aber haben Sie auch kritischen Gedanken Raum gegeben.

Das neue Jahr hat uns bereits wieder in festem Schritt und Tritt. An den Wegkreuzungen dürfen wir entscheiden. Es ist ein unschätzbare, wertvolles Gut, das wir manchmal als zu selbstverständlich wissen. Glück, Harmonie und Sicherheit erlebt jeder anderes, es macht uns jedoch zum blühenden Individuum, welches in jeder Form, Art und Weise auf diese runde, bunte sich drehende Welt passen.

Lebensfreude ist einem Menschen ins Gesicht geschrieben. In einem ganz unbewussten Moment wird diese für uns sichtbar und erlebbar. Diese Wahrnehmungen lassen uns Innehalten; wir sind fasziniert von strahlenden Augen, einem

herzlichen Lachen, dem Ausdruck von Freude und Wohlbefinden.

Lebensenergie, Elan und Schwung wachsen auch aus den uns weisenden Fragen und Aufgaben. Kanten und Ecken des Alltages gehören in unser Leben und schaffen Möglichkeiten, Neues anzupacken, Herausforderungen, Veränderungen und Standortbestimmungen wahrzunehmen.

Haben Sie schon Ihren persönlichen bestimmten Wegweiser 2004 gedanklich vorbereitet oder sind sie ihm schon begegnet? Der Oberhof gilt als Ort der Kraft. Vielleicht gönnen Sie sich demnächst einen bewussten Spaziergang dahin und lassen den Ort auf sich und das neue Jahr 2004 wirken.

Ich wünsche Ihnen, dass alle Ihre Wegkreuzungen erfolgreich, glücklich und wohlwollend sind. Alles Gute und beste Wünsche für Ihre ganz persönlichen Begegnungen und Erlebnisse im 2004 wünscht Ihnen

Brigitte Lucek

Nüchilcher Städtli-Poscht

2003

Jahresrückblick und aktuelle Informationen



*Für die Einwohner und
alle weiteren Freunde des Städtchens Neunkirch*
